



NSG Mönkeberger See				Archiv-Nr.
Betreuungsbericht – Übersicht				A
<u>Verband:</u> NABU Kiel				Berichtsjahr 2023
<u>Betreuerin/Betreuer:</u> Birger Reibisch Söhren 6, 242489 Mönkeberg b.reibisch@koenigsmoor.net				
<i>Angaben zu A-D erforderlich:</i>				
Blatt	Inhalt	wie Vorjahr	siehe Berichtsblatt	Bearbeitung (Name)
A	Übersicht	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Reibisch
B	Betreuungsaktivitäten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Reibisch
C	Arten und Lebensgemeinschaften	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Reibisch/Körbächer
D	Schäden, Maßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Reibisch
<i>Angaben zu E-H bei Interesse:</i>				
E	Öffentlichkeitsarbeit	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Reibisch
F	Bemerkungen/Ergänzungsblatt	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Reibisch
G	Artenkartierung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Reibisch/Körbächer
H	Vögel – Bestandsentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Reibisch
Erläuterungen: (Zutreffendes bitte ankreuzen <input checked="" type="checkbox"/>) wie Vorjahr nur ankreuzen, wenn tatsächlich Daten vorlagen siehe Berichtsblatt Untersuchungen, Veränderungen, Ergänzungen im entsprechenden Berichtsblatt beifügen				
Bemerkungen: Im Anhang finden sich <ul style="list-style-type: none"> • Übersichtskarte 12 • Bildberichte..... 14 • Bericht über Kartierung der Libellen und Heuschrecken 21 • Artenliste der Vögel..... 34 • iNaturalist-Abfrage..... 38 • Dokumentation Öffentlichkeitsarbeit..... 41 				
Notizen LfU				

<p>NSG Mönkeberger See</p>	<p>Archiv-Nr.</p>
<p>Betreuungsaktivitäten</p>	<p>B</p>
<p>Bearbeiterin/Bearbeiter: Birger Reibisch</p>	<p>Berichtsjahr 2023</p>
<p><u>Personalaufwand (Anzahl):</u> ehrenamtliche Kräfte <input type="text" value="9"/> FÖJ <input type="text"/> Bundesfreiwilligendienstleistende <input type="text"/> hauptamtliche Kräfte <input type="text"/></p> <p>Anmerkungen/Erläuterungen (z.B. Namen, Zeitraum): Hartmut Kaiser, Daniel Körbächer und Birger Reibisch zeitweise unterstützt von Markus Sobotta, Tobias Kaddatz, Eike Fleischer und Martina Ikert</p>	
<p><u>Bewachung/Beobachtung:</u> regelmäßig <input type="checkbox"/> unregelmäßig <input checked="" type="checkbox"/> kaum erforderlich <input type="checkbox"/> rund um die Uhr <input type="checkbox"/> in der Hauptferienzeit <input type="checkbox"/> an Wochenenden <input type="checkbox"/> in der Brutzeit <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Bewachungsanteil an der Gesamtbetreuung ca. <input type="text" value="0"/> % Zeit für Datenerhebung: vorhanden <input type="checkbox"/> nicht vorhanden <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>Anmerkungen/Erläuterungen (z. B. Zeitaufwand): Eine Bewachung zur Verhinderung von Störungen findet nicht statt. Wir sind aber regelmäßig im Gebiet präsent und haben dadurch sicher einen Einfluss auf das Verhalten der Besucher*innen. Für systematische Kartierungen durch das Betreuungsteam findet sich leider nicht genug Zeit.</p>	
<p><u>Beobachtete Verstöße gegen:</u> Betretungsverbot <input type="text" value="1"/> Hundeanleinen <input type="text" value="2"/> Reitverbot <input type="text" value="0"/> Befahrensverbot <input type="text" value="0"/> (0 – nicht festgestellt, 1 – gelegentlich, 2 – häufig)</p> <p>Anmerkungen/Erläuterungen (z.B. Zunahme/Abnahme): Wir sehen keine positive Entwicklung bei Ansprache der Hundebesitzer*innen und haben diese deswegen eingestellt. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir dabei Hilfe durch die neuen Ranger*innen bekämen. Außerdem gibt es gelegentliche Vandalismusausbrüche. Ziel ist zumeist der Beobachtungsstand am See. Dieser wird von verschiedenen Jugendlichen als Treffpunkt und ‚Graffiti‘-untergrund genutzt.</p>	
<p><u>Arbeiten/Eigenleistungen (nicht wie Maßnahmenblatt):</u> Reinigungsaktionen <input type="text" value="1"/> Reparaturen <input type="text" value="0"/> Pflegearbeiten <input type="text" value="1"/> (0 – nach Bedarf, 1 – regelmäßig)</p> <p>Anmerkungen/Erläuterungen (z.B. Art, Anzahl und Umfang der Tätigkeiten): Das Umfeld des Beobachtungsstandes muss regelmäßig von Müll gereinigt werden; zeitweise wöchentlich, meist seltener. Den Mülleimer am Beobachtungsstand müssen wir leeren und die Müllbeutel zur Dorfstraße bringen. Am Feuerlöschteich Dorfstraße werden regelmäßig Gartenabfälle in Plastiktüten entsorgt, diese bringen wir zu den öffentlichen Mülleimern. In der Weidelandschaft übernehmen wir in einigen Bereichen die Weidepflege, damit diese offen bleiben. Im Wesentlichen ist das der Rückschnitt von Brombeeren.</p>	
<p><u>Begehungen mit Vertreter der UNB und/oder des LfU:</u> nicht stattgefunden <input type="text" value="0"/> stattgefunden am: <input type="text" value="1"/></p> <p>Anmerkungen/Erläuterungen: Es gab mehrere Begehungen mit dem LfU, eine anlassbezogene Begehung mit der UNB Plön und einige Telefonate mit dem Umweltamt Kiel.</p>	
<p>Notizen LfU</p>	

<p>NSG Mönkeberger See</p>	<p>Archiv-Nr.</p>
<p>Arten und Lebensgemeinschaften</p>	<p>C</p>
<p>Bearbeiterin/Bearbeiter: Birger Reibisch, Daniel Körbächer</p>	<p>Berichtsjahr 2023</p>
<p>Die Entwicklung der Weidelandschaft geht größtenteils gut voran. Die Rinder strukturieren das Gebiet weiter und der Bereich um die Orchideenwiese ist mittlerweile durch zahlreiche Pflegeeinsätze zu einer offenen Fläche mit weiten Sichtachsen geworden. Auch der Bereich an dem kleineren See ist jetzt komplett geöffnet und wird von den Rindern gut angenommen. Die Erfassung der Heuschrecken ist abgeschlossen (Bericht im Anhang, Seite 21 ff). Mit den Ergebnissen werden wir die Pflegemaßnahmen noch zielgerichteter ausgestalten können.</p> <p>Der Wechsel des Pächters der Weidelandschaft hat zur Folge, dass die Herde aus nur noch vier Rindern besteht. Das Ziel der Beweidung, eine weitere Öffnung und vor allem aber das Offenhalten der Weidelandschaft, ist mit diesem geringen Weidedruck nicht zu erreichen. Auch wenn sicher nicht die ganzen 12 ha der Weide als Nahrungsfläche für die Rinder geeignet sind und wir deswegen nur mit 8 ha rechnen, ist eine Besatzdichte von 0,5 Tieren pro Hektar in jedem Fall zu gering. Der Herdenmanager hatte uns zugesagt, dass einige Rinder von der Nachbarweide umgetrieben werden könnten, um wenigstens auf sieben Rinder zu kommen. Dies ist leider bisher nicht geschehen. Wir werden weiter Kontakt mit dem Pächter halten und im Frühjahr zu einer Begehung mit LfU, UNBn, Betreuer-Team und Pächter einladen.</p> <p>Das Jahr 2023 war durch einen trockenen Mai und v. a. einen trockenen Juni mit nur 20,5 bzw. 11,7 mm Niederschlag (41 bzw. 18% des langjährigen Mittels) geprägt. Dies war günstig für früh blühende Pflanzen und nachteilig für die spät treibende und feuchtigkeitsliebende Sumpfständelwurz <i>Epipactis palustris</i>. Sie kam in diesem Jahr leider nicht zu Blüte, es blieb bei niedrigen vegetativen Sprossen. Profitiert haben aber Gräser und so erfreute es uns sehr, dass entlang des Besucherweges erstmalig der Flaumhafer <i>Helictotrichon pubescens</i> mit einem Areal von ca. 2 m² nachgewiesen werden konnte. Diese Art benötigt basische und nicht zu nährstoffreiche Böden. Die Besiedlung lässt auf weitere baso- und mesophile Pflanzen hoffen. Der Flaumhafer ist in Schleswig-Holstein in der Roten Liste Kategorie 2 aufgeführt. Einfacher hatten es bei der Trockenheit Pflanzen, die primär auf nassen Standorten vorkommen oder per se trockentolerant sind. Zu Letzteren zählt die neu entdeckte Ziegen-Schwielenflechte <i>Physcia aipola</i>. Auch sie wurde bisher nicht im Gebiet beschrieben und ist in der Roten Liste Kategorie 2 gelistet. Diese Flechte wächst nur mit einem Exemplar direkt an der beweideten Fläche. Es ist eine staubliebende Art, die nur mäßige Eutrophierung erträgt und möglicherweise von der Beweidung durch Staubeentwicklung profitierte. Der Staub legt sich auf die Flechte und dient als Mineralienlieferant.</p> <p>Eher durch Austrocknung sichtbar als neu angesiedelt ist wohl das Gewöhnliche Quellmoos <i>Fontinalis antipyretica</i>. Dieses Moos ist alles andere als gewöhnlich, deswegen auch in der Kategorie 3 der Roten Liste der Moose Schleswig-Holsteins gelistet. Früher gegen Häuserbrand an die Türeingänge gehängt, gedeiht es hier submers (unter der Wasseroberfläche) und ist nach Austrocknung der Teiche gut sichtbar. Der Trockenheit trotzend ist der Rötliche Wasserehrenpreis <i>Veronica catenata</i>, Rote Liste 3. Wie der Name es verrät kommt er nach Landolt et al. auf eine Feuchtezahl F=4+w+ (nass aber stark wechselnd) und steht mit den Füßen im Wasser und ist damit vor einer Austrocknung weitgehend geschützt. Er befindet sich an einer Senke im Bereich des Ablaufes der Tümpel (der sog. „12er“), an der vor einigen Jahren zum Zwecke der Einzäunung entkusselt wurde. Bei einer Lichtzahl L=4 (hell) ist nicht davon auszugehen, dass diese Art dort vor der Entkusselung gedeihen konnte. Weitere Arten, die in der Weidelandschaft (wieder)entdeckt wurden sind der Auflistung zu den Artengruppen auf Seite 11 zu finden.</p> <p>Durch die Neuanschaffung eines Balkenmähers soll die Mahd der Orchideenwiese nun wieder durch die Bufdis des Umweltamtes Kiel durchgeführt werden. In diesem Jahr fand die Mahd wegen Reparaturbedarfs am Balkenmäher bis zum Jahresende nicht statt. Die für dieses Jahr geplante Schröpfmahd soll nun im kommenden Jahr extern durchgeführt werden, da im Sommer der jährliche Wechsel bei den Bufdis stattfindet und diese nicht zur Verfügung stehen.</p> <p>Die Neophyten werden weiter vom Betreuer-Team bearbeitet. Das Pilot-Projekt mit dem Einsatz einer Elektro-Lanze wurde in diesem Jahr fortgeführt. Belastbare Ergebnisse hierzu sind noch nicht zu vermelden, einige Bilder finden sich im Anhang aUF Seite 19. Das Projekt der ‚Knöterich-Patenschaften‘ hat in diesem Jahr Zulauf bekommen.</p> <p>Die Erfassung der Libellenfauna ist ebenfalls abgeschlossen (Bericht im Anhang, Seite 21 ff). Aus diesen Erkenntnissen sowie denen aus den Erfassungen der Amphibien und Reptilien werden wir das Pflegekonzept für die vielen zugewachsenen Kleingewässer optimieren und Neuanlagen von Gewässern vorschlagen. Im Berichtsjahr wurden die in den letzten Jahren freigestellten Kleingewässer gepflegt und begonnen, die Bereiche um den kleineren See in der Weidelandschaft freizustellen.</p>	
<p>Notizen LfU</p>	

<p>NSG Mönkeberger See</p>	<p>Archiv-Nr.</p>
<p>Schäden, Konflikte, Tendenzen Maßnahmen, Pflegevorschläge, Kosten</p>	<p>D</p>
<p>Bearbeiterin/Bearbeiter: Birger Reibisch</p>	<p>Berichtsjahr 2023</p>
<p style="text-align: center;">Bitte akute Eingriffe, Beeinträchtigungen kurzfristig an die UNB melden! Kopie des Bogens bitte bis 15.10. jeden Jahres an die UNB</p>	
<p><u>Schäden, Konflikte</u> (evtl. Schadenkarte hinzufügen):</p> <p>Die Verlandung eines Drittels des Sees (Karte Ziffer 1 im Anhang, Seite 11) als Folge der massiven Trockenheit 2018 bleibt ein Thema. Der Einsatz des Mähbootes bzw. Baggerbootes (Truxur) im Winter 2021/2022 hat gut funktioniert, wenn auch nicht in der angenommenen Geschwindigkeit. Die Arbeiten werden in diesem Winter fortgesetzt und sollten auch im kommenden Winter fortgesetzt werden. --> siehe Maßnahmenvorschläge</p> <p>Der verrohrte Überlauf des Sees (Karte Ziffer 2 im Anhang, Seite 11) ist weiterhin undicht. In diesem Zustand wird der festgelegte maximale Pegelstand des Sees selten erreicht und die Verlandung beschleunigt. --> siehe Maßnahmenvorschläge</p> <p>Die Radwege auf dem Kieler Ostufer sollen ausgebaut werden, was wir sehr begrüßen. Leider wird aber auch an dieser Stelle der Erhalt der Artenvielfalt gegen den Klimawandel ausgespielt. Die Radwege durch den Wald am Ölberg und durch den Söhren/Specken sollen als durchgängig beleuchteter asphaltierter Radweg ge- bzw. ausgebaut werden. Hierdurch würden die Dunkelkorridore für die im NSG nachgewiesenen Fledermäuse (u.a. Teichfledermaus, Braunes Langohr) bedroht, zahllose Insekten vernichtet und die Isolierung des Biotoptrittsteins NSG Mönkeberger See weiter zementiert. Viele landgebundene Kleintiere, wie Insekten, viele Amphibien und Reptilien können einen asphaltierten Streifen der Breite eines Radweges nicht überqueren. Wir fordern Stadt und Gemeinde auf, den Ausbau der Radwege gemeinsam und naturverträglich zu planen. Bei der östlich des NSG geplanten Trasse (Karte Ziffer 8 im Anhang) haben wir uns mit dem Nabu Kiel dafür eingesetzt, den Weg zwar auszubauen und eine vernünftige Querungsmöglichkeit der Bahnlinie zu schaffen, aber zumindest im Bereich um das NSG auf Asphaltierung und Beleuchtung zu verzichten, um die Biotopverknüpfung mit der Ausgleichsfläche an der B502 nicht zu gefährden. Auf der westlichen Seite des NSG zur Förde hin ist aber weiter der Bau eines neuen Radweges durch den Wald geplant. Die genaue Führung der Trasse ist uns noch nicht bekannt, aber hier wird es zu einer weiteren Zerschneidung der Biotopachse zu den naturnahen Flächen am Ölberg und zur Förde kommen.</p> <p>Zufällig haben wir von der Planung der Gemeinde Mönkeberg erfahren, den See über einen neuen Zugang zum NSG barrierefrei an das Dorfzentrum anzubinden (Karte Ziffer 9 im Anhang). Wir haben grundsätzlich nichts gegen einen barrierefreien Zugang zum NSG. Ob dieser aber in einer umfangreicheren Variante erfolgen sollte, sehen wir sehr skeptisch. Wir haben schon jetzt ein Problem mit der missbräuchlichen Nutzung des Beobachtungsstandes am See und befürchten bei einer noch besseren Erreichbarkeit, eine unverantwortliche Steigerung der Störungen. Die zweite Variante mit einer Aussichts-Plattform zum See am Rande der Wiese halten wir für gangbarer. Nur muss geklärt werden, wie ein neu entstehender direkter Zugang an dieser Stelle verhindert werden kann. Weiterhin ist schon länger mit der UNB Plön und dem Betriebshof Schrevenborn vereinbart, den Zugang von der Dorfstraße zum See zu ertüchtigen. Dies könnte in unseren Augen auch barrierefrei erfolgen und wäre eine schöne Ergänzung zu einer Aussichtsplattform. Wir werden anregen, dass wir bei der weiteren Entwicklung eingebunden werden und uns über Unterstützung von LfU und UNB freuen.</p> <p>Die Ausgleichsfläche am Söhren (Karte Ziffer 4 im Anhang, Seite 11) wird weiterhin nicht nach den Vorgaben im Grünordnungsplan bewirtschaftet. Auch der illegal gerodete Knick am Grundstück Söhren 26 ist weiter nicht wiederhergestellt und die Fläche wird bis auf die Wiese gemäht (Karte Ziffer 5 im Anhang). Es erfolgt eine regelmäßige Fotodokumentation. Wir nehmen den folgenlosen Verstoß gegen Naturschutzmaßnahmen im NSG und die Untätigkeit der zuständigen Behörden an dieser Stelle weiter zur Kenntnis.</p> <p>Es gab einen Wechsel beim Pächter der Weidelandschaft. Der neue Pächter lässt nur noch vier Rinder auf den 12 ha Fläche laufen, was zu einer deutlichen Unterbeweidung führt. Wir haben ihm gegenüber deutlich gemacht, dass wir</p>	
<p>Notizen LfU</p>	

<p>NSG Mönkeberger See</p>	<p>Archiv-Nr.</p>
<p>Schäden, Konflikte, Tendenzen Maßnahmen, Pflegevorschläge, Kosten</p>	<p>D</p>
<p>Bearbeiterin/Bearbeiter: Birger Reibisch</p>	<p>Berichtsjahr 2023</p>
<p>einen höheren Bestand in der Weidelandschaft wünschen, um die naturschutzfachlichen Ziele zu erreichen. Der Weide- manager hat zugesagt drei weitere Rinder von der Nachbarweide an der B 502 umzutreiben. Sollte dies nicht passieren, werden wir die Möglichkeit der Zufütterung im Winter versagen.</p> <p>Einige Pflanzenarten wie beispielsweise <i>Succisa pratensis</i> waren wegen des Verlusts ihrer Habitats durch Verbuschung im Gebiet ausgestorben. Durch die Einrichtung der Weidelandschaft und umfangreiche Entkusselungsmaßnahmen sind die ehemals mit diesen Arten besiedelten Flächen wieder für diese geeignet. Durch die großflächige Fragmen- tierung der Landschaft, wurde es als sehr unwahrscheinlich getrachtet, dass diese Arten es schaffen, auf natürliche Weise wieder in ihr Habitat zu gelangen. Deswegen wurde angestrebt, diese Arten mit Hilfe der Archegärtnerei wieder anzusiedeln. Das Betreuerteam führte in dieser Saison eine Suchexkursion durch, um sicher zu stellen, dass für die Wiederansiedlung geeignete Arten nicht noch in einem ggf. übersehenen Restvorkommen im Gebiet vorhanden sind. Hierbei konnte der Teufelsabbiss in einem kleinen Bestand in der Weidelandschaft nachgewiesen werden. Da dieser Fund darauf hindeutet, dass die Samenbank im NSG die ausgestorbenen Arten noch enthalten könnte, haben wir uns entschieden, noch etwas abzuwarten und zu beobachten.</p> <p><u>Maßnahmenvorschläge:</u></p> <p>Der Einsatz des Mähbootes auf dem See wird von der UNB Plön geplant und in den Haushalt eingestellt. Für den kom- menden Winter 2023/2024 waren Gelder beantragt und genehmigt. Der Einsatz steht noch aus. Da wahrscheinlich nicht die ganze Fläche in einem Winter bearbeitet werden kann, möchten wir auch für den Winter 2024/2025 einen Einsatz beantragen und bitten die UNB das entsprechende Budget wieder einzustellen.</p> <p>Um den unkontrollierten Ablauf des Wassers über den undichten verrohrten Überlauf zu verhindern soll jetzt die bei einer Begehung mit Frau Fleige (Amt Schrevenborn), Herrn Rutz (Bauhof) mit Kollegen, Frank Schlemminger und dem Betreuerteam angedachte Möglichkeit, den undichten Überlauf mit einer Blase zu verschließen und den Ablauf nur noch über den offenen Bereich zu gewährleisten, umgesetzt werden. Dieser Punkt ist noch offen.</p> <p>Die Pflege eines weiteren Kleingewässers soll für den Winter 2023/2024 eingeplant werden. Hierfür beantragt wir wieder 1500 Euro.</p> <p>Die Neophytenbekämpfung wird wieder durch das Betreuerteam übernommen. Die Maßnahmen sind schon mit dem LfU abgeklärt und laufen im kommenden Jahr weiter.</p> <p>Im Wäldchen am westlichen Eingang des Gebietes (Karte Ziffer 7 im Anhang, Seite 12) dominieren immer mehr die Roteichen. Das Betreuerteam schlägt vor, diese abseits des Wanderweges durch Ringeln zurückzudrängen und die autochtone Vegetation damit zu stärken. Hier sollte Kontakt zum Forstamt Kiel aufgenommen werden. Dieser Punkt ist weiter offen.</p> <p>Die Orchideenwiese soll in Zukunft grundsätzlich jährlich kurz nach Blüte und Fruchtung der Sumpfstängelwurz Ende August mit einem Balkenmäher gemäht werden und das Mahdgut auf die benachbarten Weidebereiche übertragen werden. Leider fällt dies in die Wechselzeit der Bufdis/FÖJ beim Umweltamt Kiel, sodass die Mahd immer erst frühes- tens im Oktober stattfindet. Um aufkommendes Schilf, Weiden etc. zurückzudrängen und der Fläche Nährstoffe zu entziehen, wollen wir im kommenden Jahr eine zusätzliche Schröpfmahd im Juli durchführen lassen. Hierfür haben wir ein Angebot von einem Dienstleister und beantragen 1500 Euro.</p> <p>Das Knickholz der Entkusselungsaktionen in der Weidelandschaft werden wir in diesem Winter wieder verbrennen. Für die Zukunft hat das Betreuerteam einen Weg gefunden, einen gut befahrbaren Zugang zur Weidelandschaft herzu- stellen (Karte Ziffer 6 im Anhang, Seite 11), um die Pflege zu vereinfachen, einen gut nutzbaren Zugang für die Mahd der Orchideenwiese zu gewährleisten und die gewonnene Biomasse durch Mahd- und Entkusselungsarbeiten der ener- getischen Verwertung zuführen zu können. Das Betreuerteam hat Kontakt zum direkten Anwohner, der einen Zugang</p>	
<p>Notizen LfU</p>	

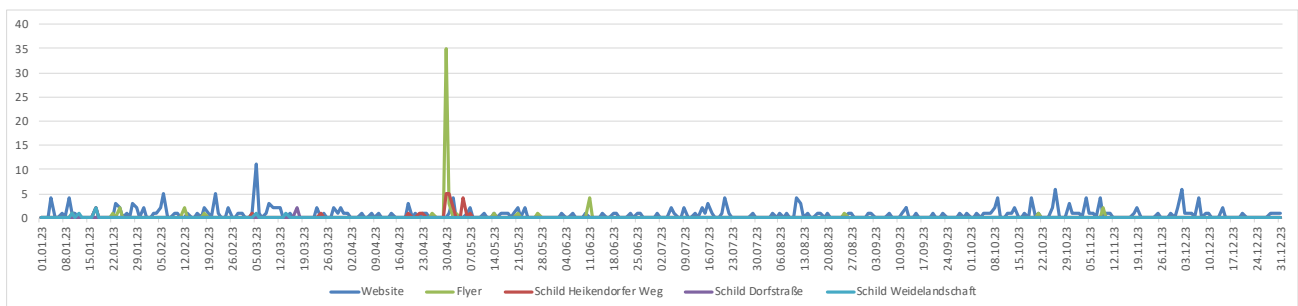
NSG Mönkeberger See	Archiv-Nr.
Schäden, Konflikte, Tendenzen Maßnahmen, Pflegevorschläge, Kosten	D
Bearbeiterin/Bearbeiter: Birger Reibisch	Berichtsjahr 2023
<p>zur Fläche über sein Grundstück ermöglichen will. Dieses ist über einen offiziellen Bahnübergang und ein Grundstück der Stadt Kiel erreichbar. Von dem Grundstück aus muss ein Weg mit zwei Weidetoren hergestellt werden. Es liegt ein Angebot eines benachbarten Unternehmers über 4000 Euro zur Herstellung des Weges inkl. Entfernung der Büsche und Ausgleich des Reliefs mit vorhandenem Material exkl. der Weidetore vor. Für die Umsetzung sind fünf Maschinentage veranschlagt. Ein Weidetor ist inkl. Einbau mit rund 700 Euro zu veranschlagen.</p> <p>Bei einer Begehung mit dem LfU, dem Betreuer, dem Anwohner und dem möglichen ausführenden Unternehmer sind die Begebenheiten vor Ort in Augenschein genommen worden und das Vorhaben im geplanten Rahmen als gut durchführbar eingeschätzt worden.</p>	
Weitere Hinweise, Beobachtungen:	
Notizen LfU	

<p>NSG Mönkeberger See</p>	<p>Archiv-Nr.</p>
<p>Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>E</p>
<p>Bearbeiterin/Bearbeiter: Birger Reibisch</p>	<p>Berichtsjahr 2023</p>
<p><u>Referate/Vorträge:</u> Anzahl <input type="text" value="1"/></p> <p>Inhalte/Zielgruppen: Kurzvorstellung der Aktivitäten im NSG beim Mitgliedertreffen des NABU Kiel..... Teilnehmerzahl <input type="text" value="28"/> Teilnehmerzahl <input type="text"/> Teilnehmerzahl <input type="text"/></p> <p>Anmerkungen/Erläuterungen (z.B. Planung des Folgejahres):</p>	
<p><u>Führungen:</u> Anzahl <input type="text" value="17"/></p> <p>Zielgruppen:</p> <p>2 Ornithologische Führungen Teilnehmerzahl <input type="text" value="52"/> 1 Eröffnung des Aktionsmonats Naturerlebnis Teilnehmerzahl <input type="text" value="36"/> 2 Botanische Führungen Teilnehmerzahl <input type="text" value="32"/> 1 Fledermaus-Führung Teilnehmerzahl <input type="text" value="22"/> 4 Kita/Schul-Exkursion Teilnehmerzahl <input type="text" value="65"/> 2 öffentlich beworbene Pflegeeinsätze Teilnehmerzahl <input type="text" value="39"/> 2 weitere Pflegeeinsätze Teilnehmerzahl <input type="text" value="23"/> 1 Führung für LfU-Fortbildung S+E und Neophyten Teilnehmerzahl <input type="text" value="8"/> 1 Exkursion für BANU-Organisator*innen-Treffen Teilnehmerzahl <input type="text" value="13"/> 1 Allgemeine Exkursion Teilnehmerzahl <input type="text" value="16"/></p> <p>Anmerkungen/Erläuterungen (z.B. Planung des Folgejahres):</p> <p><u>Weitere Öffentlichkeitsarbeit:</u></p> <p>Daniel Körbächer schreibt jeden Monat Artikel über unsere Planungen und Aktivitäten in den Nachrichten aus Mönkeberg. Außerdem informieren wir über eine regelmäßig gepflegte Mailingliste und laden die lokale Presse zu größeren Aktionen ein. Weiterhin versorgen wir den NABU Kiel regelmäßig mit aktuellen Infos, der unsere Website damit aktuell hält (https://www.nabu-kiel.de/arbeitsgruppen-schutzgebiete/nsg-m%C3%B6nkeberger-see/).</p> <p>Martina Ikert führte im Aktionsmonat Naturerlebnis eine Schulklassen- und drei Kita-Exkursionen durch. Auch der Presetermin zur Eröffnung des Aktionsmonats mit Meeno Schrader fand im NSG statt (Berichte ab Seite 17).</p>	
<p>Notizen LfU</p>	

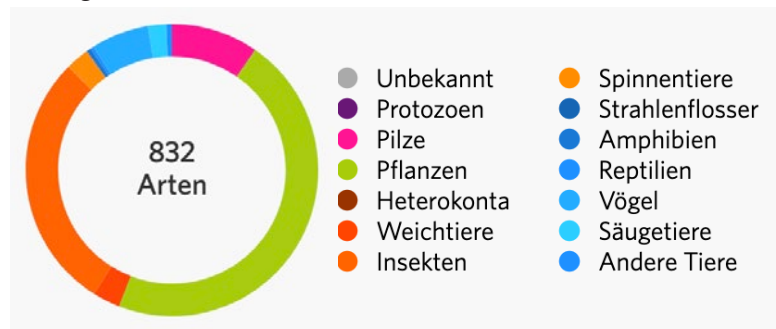
<h1>NSG Mönkeberger See</h1>	Archiv-Nr.
<h2>Bemerkungen – Ergänzungsblatt</h2>	F
Bearbeiterin/Bearbeiter: Birger Reibisch	Berichtsjahr 2023

Zusätzliche Hinweise und Anregungen, Ergänzungen

Die **QR-Codes** werden noch sehr unterschiedlich genutzt. Die **Ornitho-Codes** sind nun auf allen Werbematerialien enthalten und werden einzeln ausgewertet. Die Abfrage ist mit 0,92 Abrufen pro Tag und 27,62 Abrufen im Monat nicht hoch, es werden aber sehr regelmäßig Vogelbeobachtungen dort gemeldet und geben einen schönen Überblick über die vorkommenden Arten und deren Status. Aktuell sind über 8500 Beobachtungen aus dem Gebiet bei ornitho.de abzurufen. Eine Zusammenstellung aller nachgewiesenen Vogelarten ist im Anhang ab Seite 34 zu sehen.



Die Möglichkeit der Meldung von Beobachtungen aller Artengruppen über **iNaturalist** funktioniert sehr gut, was sicher auch daran liegt, dass eine App mit Fotoerkennung genutzt werden kann und eine große Community von Beobachter*innen und Artexpert*innen die Beobachtungen verifiziert. Einige Ergebnisse dieser Erfassungen sind im Anhang ab Seite 38 zu sehen.



Naturschutzgebiet

Mönkeberger See

Herzlich willkommen in der Grünen Oase mitten in der Stadt. Dieses in der letzten Eiszeit entstandene Kleinod ist vielfach menschlich überprägt. Trotzdem und zum Teil auch deswegen beherbergt es viele verschiedene Lebensräume – vom alten Königsmoor, über den namensgebenden Mönkeberger See mit seinem breiten Schilfgürtel und anschließendem Grauweidengürtel, über kleine Laubmischwälder und in freier Entwicklung befindlicher Wildnis bis zu offenem und halboffenem Grünland.

Schauen Sie sich um, bei einem Spaziergang auf dem alten Bahndamm, einem Päuschen am Beobachtungsstand am See oder auf einer unserer Exkursionen. Und halten Sie die Augen offen – was andere Spannendes gesehen haben, erfahren Sie über die unten stehenden QR-Codes.

ornitho.de

weiß, was hier fliegt

iNaturalist

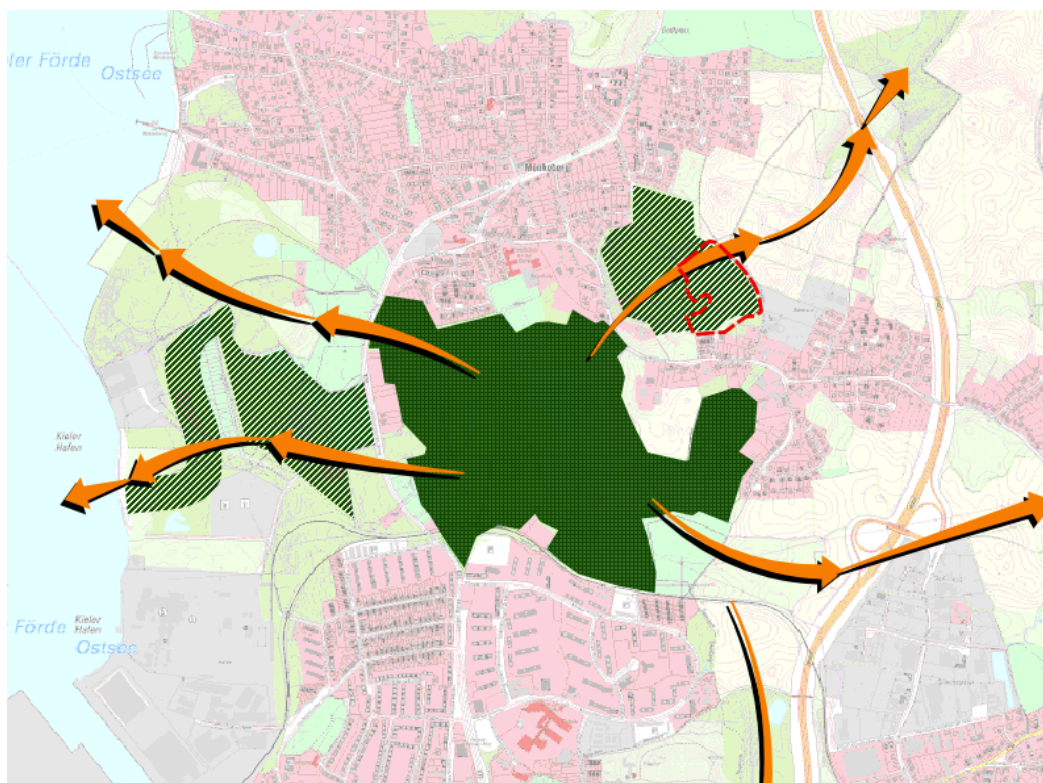
Entdecke und teile deine Naturbeobachtungen.

NSG Mönkeberger See	Archiv-Nr.
Bemerkungen – Ergänzungsblatt	F
Bearbeiterin/Bearbeiter: Birger Reibisch	Berichtsjahr 2023

Zusätzliche Hinweise und Anregungen, Ergänzungen

Die **Stromtrasse** durch das NSG soll mit der Stilllegung des Kieler Kohlekraftwerks **zurückgebaut** werden. Auf einer Begehung mit SH-Netz, dem beauftragten Büro BHF und dem Umweltamt Kiel 2021 wurden die bisherigen Planungen zum Abbau der beiden Masten im NSG besprochen. Ein größerer Eingriff ist im Bereich des alten Bahndamms nötig, um mit schwerem Gerät an den dortigen Mast zu gelangen. Es ist die Anlage eines temporären neuen Bahnübergangs, sowie die Auflichtung und Ertüchtigung des vorhandenen Weges bis zum Mast geplant. Im Zuge des Abbaus sollen die am Mast liegenden Gewässer weiträumig freigestellt und etwas abgeflacht werden, damit diese wieder besser durch Amphibien genutzt werden können. Der zweite Mast steht in der Weidelandschaft auf der Großen Bleiche. Hier soll der Boden gegen Verdichtung bei der Maßnahme geschützt werden und im Zuge des Abbaus ein Kleingewässer freigestellt und zwei Brombeerbulte entfernt werden. In den letzten 2 Jahren haben wir keine Informationen zur weiteren Entwicklung dieses Vorhabens bekommen.

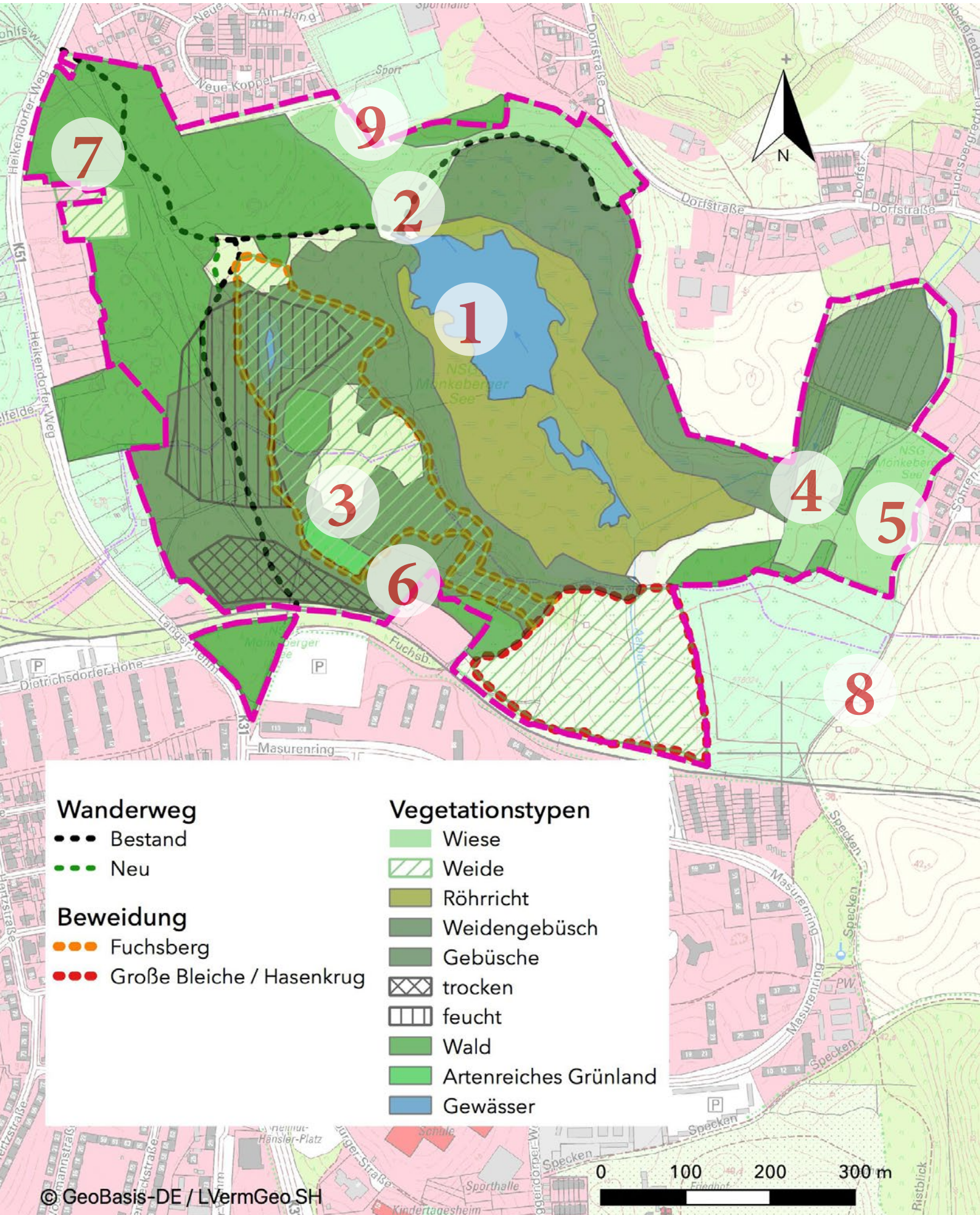
Weiterhin ist das Betreuersteam zusammen mit dem NABU Kiel und der AG Geobotanik auch im Umfeld des NSG aktiv. Die Verbindungsachsen des **Biotopverbundsystems**, die noch für verschiedene Artengruppen nutzbar sind, dürfen natürlich nicht weiter beeinträchtigt werden, damit das NSG seine Funktion als Biotoptrittstein wahrnehmen kann. Im Südosten waren wir aktiv, um beim sinnvollen Ausbau eines Radweges, die Funktion als Verbindungsachse für z. B. Fledermäuse und bodengebundene Insekten zu erhalten. Im Westen des Gebietes werden wir uns bei der dortigen Planung eines Radweges ebenfalls einbringen. Im Nordosten des NSG liegt der **Stangenberg** mit zwei ehemaligen Kiesgruben. Für diesen Bereich haben wir gemeinsam ein Konzept zur ökologischen Aufwertung entwickelt. Teile davon, z. B. die Sicherung und den Ausbau des **Fledermaushauses** auf dem Stangenberg konnten schon umgesetzt werden (siehe Bericht 2022). Weitere Schritte sind für das Jahr 2024 geplant.



Regionales Biotopverbundsystem – Das NSG Mönkeberger See (grün), die Verbindungsachsen (orange) und die ‚besonders geeigneten Gebiete‘ aus dem LRP2020 (grün gestrichelt).

NSG Mönkeberger See	Archiv-Nr.
Arten – Kartierung Fauna und Flora	G
Bearbeiterin/Bearbeiter: Birger Reibisch, Daniel Körbächer	Berichtsjahr 2023
<p>In den Jahren 2022/2023 wurden die Libellen und Heuschrecken durch José Herrera systematisch erfasst. Es konnten 23 Libellen- und 15 Heuschreckenarten im NSG nachgewiesen werden. Längst überfällig war der Nachweis der Sumpfschrecke <i>Stethophyma grossum</i>. Diese als ungefährdet geltende Heuschreckenart verzeichnet aktuell Rückgänge, weil sie Feuchtwiesen benötigt, auf denen ihre Eier vor Austrocknung geschützt sind. Das bisherige Fehlen dieser Art war ein Armutszeugnis des Zustandes des NSG und offenbar konnte auch hier die großflächige Entkusselung und Beweidung den von ihr benötigten Biotop wieder zur Verfügung stellen. Im Berichtsjahr gab es keine weiteren systematischen Kartierungen, sodass die folgenden Erkenntnisse im Wesentlichen auf Zufallsbeobachtungen fußen.</p> <p>Bei der Kartierung der Herpetofauna 2021/2022 wurden Erdkröte <i>Bufo bufo</i>, Grasfrosch <i>Rana temporaria</i>, Teichfrosch <i>Pelophylax esculentus</i>, Teichmolch <i>Lissotriton vulgaris</i> und Kammolch <i>Triturus cristatus</i> sowie Ringelnatter <i>Natrix natrix</i>, Waldeidechse <i>Zootoca vivipara</i> und Blindschleiche <i>Anguis fragilis</i> nachgewiesen. Der Kartierbericht findet sich im Anhang des Berichtes 2022 (https://www.nabu-kiel.de/arbeitsgruppen-schutzgebiete/nsg-m%C3%B6nkeberger-see/publikationen/). Weitere Funde gab es im Berichtsjahr nicht.</p> <p>Die Gefäßpflanzen sind durch die AG Geobotanik bis 2019 kartiert (siehe Bericht 2019). Die Artenliste konnte aber auch in diesem Jahr wieder durch einige Nachweise bzw. Wiederfunde erweitert werden: Bei den zahlreichen Exkursionen konnten wir neben den weiter vorne erwähnten Arten Flaumhafer <i>Helictotrichon pubescens</i> und Rötlicher Wasserehrenpreis <i>Veronica catenata</i> noch weitere Arten nachweisen, die bis zur letzten systematischen Kartierung (Christensen 2019) noch nicht aufgenommen wurden oder die wiedergefunden werden konnten. Hier haben wir uns ganz besonders über den Fund von einigen Exemplaren des Gewöhnlichen Teufelsabbiss <i>Succisa pratensis</i> in der Weidelandschaft gefreut. Die Art war zuletzt 1985 von Voß im NSG gefunden worden und galt seitdem als verschollen. Weitere Arten wie Großer Odermenning <i>Agrimonia procera</i>, Hundspetersilie <i>Aethusa cynapium</i>, Schnabel-Segge <i>Carex rostrata</i>, Blasen-Segge <i>Carex vesicaria</i> (zuletzt Schrautzer 1987), Echtes Tausendgüldenkraut <i>Centaurium erythraea erythraea</i> (zuletzt Schrautzer 1987), Borstige Schuppensimse <i>Isolepis setacea</i>, Gewöhnliche Hainsimse <i>Luzula campestris</i>, Gewöhnliche Teichsimse <i>Schoenoplectus lacustris</i> (zuletzt Schrautzer 1987), Wiesen-Bocksbart <i>Tragopogon pratensis</i> (zuletzt Schrautzer 1987), Knolliges Lieschgras <i>Phleum nodosum</i> und Wiesen-Primel <i>Primula veris</i> fanden wir in diesem Jahr in der Weidelandschaft neu oder wieder. Aber auch im weiteren NSG konnten wir Gewöhnlichen Wasser-Hahnenfuß <i>Ranunculus aquatilis</i> (zuletzt Schrautzer 1987) und Acker-Gauchheil <i>Anagallis arvensis</i> (wieder) nachweisen.</p> <p>Auch die Flechten, Pilze und Moose werden bei den Exkursionen dokumentiert und bestimmt. Bisher konnten wir 17 Moose (https://www.inaturalist.org/observations?place_id=any&project_id=nsg-monkeberger-see&subview=table&taxon_id=311249&verifiable=any&view=species) und 80 Pilz- und Flechtenarten (https://www.inaturalist.org/observations?place_id=any&project_id=nsg-monkeberger-see&subview=table&taxon_id=47170&verifiable=any&view=species) bestimmen.</p> <p>Die Säugetiere im NSG wurden noch nicht systematisch erfasst. In den letzten Jahren haben wir aber dennoch einige Erkenntnisse durch Wildtierkameras und Zufallsbeobachtungen erlangen können, die wir an dieser Stelle jährlich ergänzen. Durch die Wildtierkameras wurden Feldhase <i>Lepus europaeus</i>, Reh <i>Capreolus capreolus</i>, Rotfuchs <i>Vulpes vulpes</i>, Marderhund <i>Nyctereutes procyonoides</i>, Dachs <i>Meles meles</i>, Steinmarder <i>Martes foina</i>, Baumwilder <i>Martes martes</i>, Mauswiesel <i>Mustela nivalis</i>, Wanderratte <i>Rattus norvegicus</i> und Eichhörnchen <i>Sciurus vulgaris</i> sowie Haushund <i>Canis lupus familiaris</i> und -katze <i>Felis catus</i> nachgewiesen. Wildschweine <i>Sus scrofa</i> wurden bisher nur einmalig durch Spuren nachgewiesen, halten sich aber in den letzten Jahren nicht im Gebiet auf. Bei einem Methodiktest mit einer Wärmebildkamera am See konnten wir 2021 einen jagenden Fischotter <i>Lutra lutra</i> nachweisen, den wir im NSG mangels Spuren und Verbindungen mit Fließgewässern nicht erwartet hätten.</p>	
Notizen LfU	

NSG Mönkeberger See	Archiv-Nr.
Arten – Kartierung Vögel	H
Bearbeiterin/Bearbeiter: Birger Reibisch	Berichtsjahr 2023
<p>Die Avifauna wurde im Berichtsjahr nicht systematisch untersucht. Die Zufallsbeobachtungen bei den zahlreichen Exkursionen und sonstigen Besuchen zeichnen jedoch abermals ein ornithologisch sehr besonderes Jahr mit einigen Erstnachweisen, Wiederansiedlungen und besonderen Beobachtungen nach.</p> <p>So konnten in diesem Jahr so einige Überraschungen registriert werden. Die Wiederansiedlung des Neuntöters <i>Lanius collurio</i> in der Weidelandschaft nach 13 Jahren ist sicher auf die extensive Beweidung zurückzuführen. Viele Bereiche wurden bei zahlreichen Entkussellungsaktionen geöffnet und die Rinder haben das Grünland im weiteren Bereich um die Orchideenwiese von seinem Filz befreit. So konnte sich eine blütenreiche besonnte Grasnabe entwickeln. In der Folge siedelten sich zahlreiche Heuschrecken und andere Großinsekten (wieder) an. Aus Sicht des Neuntöters hervorragendes Vogelfutter. Kraniche <i>Grus grus</i> nutzten das NSG bislang ausschließlich als Rastvögel; in diesem Jahr konnte erstmals ein balzendes Paar am großen Teich in der Weidelandschaft an zwei Terminen nachgewiesen werden. Ein durchaus geeignetes Habitat. Leider nur einen Morgen sang ein Pirol <i>Oriolus oriolus</i> in den hohen Pappeln am Königsmoor. Der Drosselrohrsänger <i>Acrocephalus arundinaceus</i> am Mönkeberger See blieb deutlich länger und konnte vom 18. Mai bis 7. Juni gehört werden. Zwei Erstnachweise für das NSG. Flussuferläufer <i>Actitis hypoleucos</i> sind unregelmäßig als Rastvögel am See registriert worden. In diesem Jahr blieben aber zwei Individuen von Ende April bis Ende Juni im Gebiet. Außerdem konnten bei zwei Exkursionen im Mai auch die schönen Balzflüge des Männchen bewundert werden. Auch wenn wir keine erfolgreichen Bruten nachweisen konnten, schöne und erwähnenswerte Beobachtungen.</p> <p>Eine Artenliste der Vögel mit allen dokumentierten Nachweisen aus alten Betreuungsberichten des DBV (Vorgänger des NABU), verschiedenen Gutachten und Kartierberichten sowie den Zufallsbeobachtungen von ornitho.de findet sich auf Seite 34 ff im Anhang. Tagesaktuell können die bei ornitho.de gemeldeten Beobachtungen über die QR-Codes im Gebiet, auf den Flyern und unserer Website abgerufen werden (https://www.ornitho.de/index.php?m_id=1347&id=239).</p> <p>Für 2024 haben wir eine finanzielle Unterstützung für eine Erneuerung der systematischen Kartierung der Avifauna des Gebietes beantragt.</p>	
Notizen LfU	



1-Weidengürtel, 2-Beobachtungsstand, 3-Entkusselungen, 4-Ausgleichsfläche Söhren, 5-Knick Söhren, 6-Zuwegung Weidelandschaft, 7-Roteichen im Wäldchen, 8-geplanter Radschnellweg, 9-geplanter neuer Zugang



Die Folgen des Trockensommers 2018. In einem fast 2 ha großen Bereich wuchsen Weiden aus der Samenbank auf und drohten die Verlandung des Sees um 100 Jahre zu beschleunigen. Nach Einsatz des Betreuer-teams mit dem Boot 2020 und auf dem Eis 2021, wurden die aufwachsenden Weiden im Winter 2021/2022 mit einem Truxor ausgerissen. Dies funktioniert sehr gut, auch wenn nicht in der erhofften Geschwindigkeit. Mit dem zweiten Einsatz Ende 2023 konnte der größte Bereich bearbeitet werden. Wir beobachten nun die weitere Entwicklung.



Die Weidelandschaft wird weiter geöffnet ...



... bei weiteren Einsätzen im Rahmen unser ‚Klar-Schiff-Aktionen‘ mit der Beteiligung von vielen Freiwilligen aus dem Ort und darüber hinaus, wurde der Bereich am kleinen See in der Weidelandschaft freigestellt. Dieser war vor den Arbeiten von einem geschlossenen Weidengürtel umgeben. Auch hier wollen wir in den nächsten Jahren noch weiter aktiv sein, einen besonnten sehr nassen Weidebereich schaffen sowie viel Licht und Wärme an den See und seine nassen Randbereiche lassen ...



... und es gibt wieder Vogelfutter.

1. bis 31. Mai
AKTIONSMONAT NATURERLEBNIS



Martina Ikert führte im Rahmen des Naturerlebnismontats Mai eine Exkursion mit einer Schulklasse und drei Aktionsvormittage mit Kitas durch. Die Exkursion mit der 4. Klasse der Toni-Jensen-Grundschule stand unter dem Motto: Was haben Insekten mit Kuhfladen zu tun? Es wurde also wieder fleißig nach Insekten gesucht und unter die Lupe genommen. Am Aufregendsten waren allerdings die Langhornrinder, junge neugierige Tiere, die immer näher kamen als sie die Kinderschar entdeckten. Ein schönes Naturerlebnis.



Auch die kleineren Kinder hatten wieder viel Spaß. Genau hinschauen, hören, riechen, fühlen standen im Mittelpunkt. Kindliche Vorlieben wurden über verschiedene Spiele angesprochen. Singen und Rätselraten wurden begeistert angenommen. Der Beobachtungsstand am See ist immer wieder ein Erlebnis. Mit Glück können die Kinder verschiedene Wasservögel beobachten oder es fliegt sogar die Rohrweihe über den Schilfgürtel. Viele der Kinder probieren hier auch zum ersten Mal ein Fernglas aus.



1. bis 31. Mai
AKTIONSMONAT NATURERLEBNIS



Nach Martinas Motto „Kuhfladen als Basis für Artenvielfalt“ wurde in diesem Jahr der Aktionsmonat Naturerlebnis im NSG Mönkeberger See eröffnet. Die Kinder der örtlichen KITA-Gruppe ‚Die Wanderratten‘ waren begeistert von ihrer Exkursion durch die Weidelandschaft und erklärten Meeno Schradler alles über Seggen und das kleine Paradies für Insektenlarven, Fliegen, Käfer und Vögel: die Kuhfladen.





Der Knöterich wird weiter bearbeitet. Auf dem Versuchsfeld für die Elektrolanze ist gut zu sehen, dass die Aktivitäten einen deutlichen Effekt haben, aber ein substantieller Unterschied zwischen den Bearbeitungsmethoden ‚Brennen‘ und ‚Rupfen‘ ist noch nicht zu erkennen. Aber der Versuch ist ja auch erst am Anfang. Wir berichten weiter.

Die Methode ‚regelmäßig rupfen‘, die seit fünf Jahren beidseits des Weges zwischen See und Weidelandchaft angewendet wird, zeigt deutliche Erfolge. Weitere Flächen sind nun in Patenschaft.



Der Beobachtungsstand wird leider weiterhin nicht nur zum Beobachten genutzt und Reinigungsaktionen auch manchmal mit Vandalismus beantwortet.



Insektenerfassung im NSG Mönkeberger See

Erfassungsjahr 2023

José Herrera-Russert

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	2
2	Methodik	2
3	Ergebnisse.....	4
4	Diskussion	8
5	Quellenverzeichnis	12

1 Einleitung

2023 wurden die Libellen und Heuschrecken des NSG Mönkeberger See kartiert. Trotz der überschaubaren Artenzahl eignen sich beide Artengruppen hervorragend als Bioindikatoren, um Lebensräume aus Sicht des Naturschutzes zu bewerten. Heuschrecken und Libellen sind leicht zu erfassen, in vielen verschiedenen Lebensräumen zu finden und unterschiedlich stark spezialisiert.

2 Methodik

Es wurden die gängigen Methoden im Sinne von Albrecht et al. (2014) angewendet. Hierzu wurden Flächen im NSG ausgewählt, die für die Biotope der zwei untersuchten Artengruppen repräsentativ sind. Es wurden folgende Beobachtungspunkte als Begehungsflächen gewählt, und zusätzlich wurden relevante Beobachtungen im Rest des NSGs auch notiert:

Punkt 1: Vogelbeobachtungspunkt am Mönkeberger See (54.3453, 10.1932). Offene, schlammige Uferbereiche nah an dicht mit Schilf bewachsenem Ufergebiet sowie an dicht bewaldeten Uferbereichen. In der Nähe vom Beobachtungspunkt waren auch windgeschützte Uferbereiche mit Seerosen und anderen oberflächennahen Wasserpflanzen.

Punkt 2: Kleiner, Baumumgebener Waldteich westlich vom Mönkeberger See (54.3440, 10.1903). Hier war auch ein offener und schlammiger Uferbereich mit viel morschem Holz sowie gestapelten, trockenen Holzhaufen in einiger Uferentfernung. Dieser Ort wurde wegen seiner sehr guten Sonnenexposition ausgewählt.

Punkt 3: Sehr kleiner, eher beschatteter Waldteich, möglicherweise ein großer Bombentrichter (54.3434, 10.1901). Dieser Teich war dicht bewachsen und nur begrenzt sonnenexponiert. Er wurde wegen seines ganz anderen Charakters im Vergleich zu Punkt 2 gewählt.

Punkt 4: Dieser Punkt (54.3431, 10.1919) war auf der großen Wiese westlich vom Mönkeberger See, wo die Vegetation rund um das Jahr mehr oder weniger offen gehalten wurde. Es wurde hauptsächlich im grasigen Bereich nach Heuschrecken gesucht, an den nah angrenzenden Brombeeren und anderen holzigen Pflanzen wurden aber auch baumschichtbewohnende Heuschreckenarten gesucht.

Punkt 5: Offener, sehr Sonnenexponierter und teils trockener Bombentrichter in südwestlicher Lage vom Mönkeberger See (54.3426, 10.1932). Dieser Punkt wurde ausgewählt als sehr exponiertes und schwankendes Kleingewässer in Vergleich zu 2 und 3.

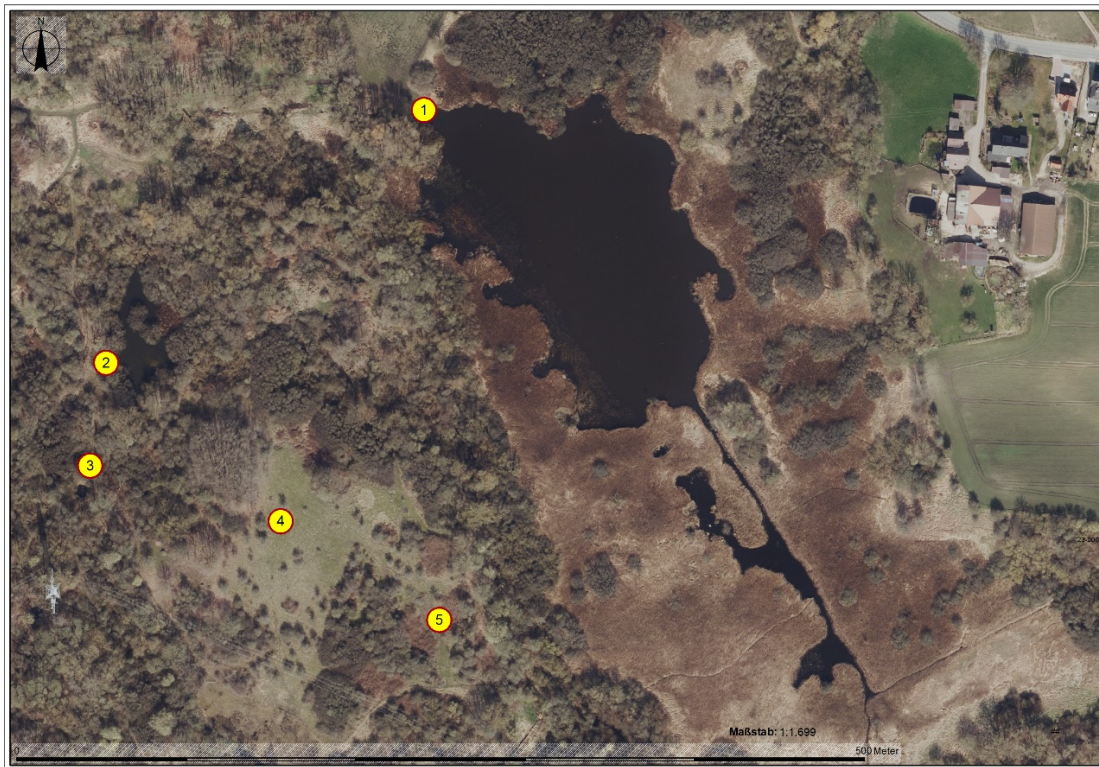


Abbildung 1: Verteilung der Beobachtungspunkte im NSG Mönkeberger See

Die Beobachtungspunkte wurden an Tagen mit zur Kartierung passendem Wetter besucht (Tabelle 1). Libellen und Heuschrecken wurden aktiv beobachtet und gezielt gekeschert, nach Heuschrecken wurde auch verhört. Alle Kartierungen fanden am Tag zwischen 11:30 und 15:30 statt.

Zur Benennung und Bestimmungshilfe wurden die Kriterien von Dijkstra und Schröter (2020) (Libellen) und Fischer et al. (2020) (Heuschrecken) angewendet.

Tabelle 1: Begehungstermine

Datum	Wetter
17.4.2023	sonnig klar, wenig Wind
13.5.2023	sonnig klar, wenig Wind
29.5.2023	sonnig klar, wenig Wind
11.6.2023	sonnig klar, wenig Wind
8.7.2023	sonnig klar, wenig Wind
13.8.2023	sonnig klar, wenig Wind
11.9.2023	sonnig klar, wenig Wind

3 Ergebnisse

Im untersuchten Gebiet wurden über die Beobachtungszeit insgesamt 17 Libellenarten (Tabelle 2) und 12 Heuschreckenarten (Tabelle 3) nachgewiesen. Dazu kommen sechs weitere Libellenarten und drei Heuschreckenarten, die von anderen Beobachtern erfasst wurden. Damit wurden im Erfassungsjahr 2023 insgesamt 23 Libellenarten und 15 Heuschreckenarten auf dem NSG bestätigt.

Tabelle 2: Erfasste Libellenarten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Beobachter*
<i>Aeshna cyanea</i>	Blaugrüne Mosaikjungfer	
<i>Aeshna grandis</i>	Braune Mosaikjungfer	
<i>Aeshna isosceles</i>	Keilfleck-Mosaikjungfer	
<i>Anax imperator</i>	Große Königslibelle	
<i>Brachytron pratense</i>	Früher Schilfjäger	
<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle	Daniel Körbächer, 10.7.2023
<i>Chalcolestes viridis</i>	Gemeine Weidenjungfer	
<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer	
<i>Coenagrion pulchellum</i>	Fledermaus-Azurjungfer	
<i>Cordulia aenea</i>	Falkenlibelle	
<i>Erythromma najas</i>	Großes Granatauge	
<i>Enallagma cyathigerum</i>	Gemeine Becherjungfer	Daniel Körbächer, 11.6.2023
<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle	
<i>Lestes dryas</i>	Glänzende Binsenjungfer	Christian Winkler, 11.6.2023
<i>Libellula depressa</i>	Plattbauch	Birger Reibisch, 11.6.2023
<i>Libellula quadrimaculata</i>	Vierfleck	
<i>Libellula fulva</i>	Spitzenfleck	Birger Reibisch, 11.6.2023
<i>Orthetrum cancellatum</i>	Blaupfeil	
<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle	
<i>Somatochlora metallica</i>	Glänzende Smaragdlibelle	
<i>Sympecma fusca</i>	Gemeine Winterlibelle	
<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle	

Ergebnisse

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Beobachter*
<i>Sympetrum striolatum</i>	Große Heidelibelle	Birger Reibisch, 26.10.2023

*: Bei Arten, die nur von anderen Beobachtern erfasst wurden.

Tabelle 3: Erfasste Heuschreckenarten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Beobachter*
<i>Chortippus albomarginatus</i>	Weißrandiger Grashüpfer	
<i>Chortippus apricarius</i>	Feldgrashüpfer	
<i>Chortippus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer	
<i>Chortippus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer	Birger Reibisch, 12.9.2023
<i>Conocephalus dorsalis</i>	Kurzflügelige Schwerschrecke	
<i>Leptophyes punctatissima</i>	Punktierte Zartschrecke	
<i>Meconema thalassinum</i>	Gemeine Eichenschrecke	
<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke	
<i>Omocestus viridulus</i>	Bunter Grashüpfer	
<i>Pholidoptera griseoaptera</i>	Gemeine Strauschschrecke	
<i>Pseudochortippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer	Birger Reibisch, 12.9.2023
<i>Stetophyma grossum</i>	Sumpfschrecke	Hartmut Kaiser, 10.9.2023
<i>Tetrix subulata</i>	Säbel-Dornschröcke	
<i>Tetrix undulata</i>	Gemeine Dornschröcke	
<i>Tettigonia viridissima</i>	Grünes Heupferd	

*: Bei Arten, die nur von anderen Beobachtern erfasst wurden.

Punkt 2 lieferte mit 13 verschiedenen Arten die meisten Libellenbeobachtungen. An Punkt 1 (Mönkeberger See) wurden sieben Arten erfasst, an Punkt 5 wurden mit drei die wenigsten Arten gesehen (Tabelle 4). Bei den Heuschrecken war Punkt 4 (Wiese) mit zehn Arten der artenreichste Fundort .

An Punkt 4 wurden zehn Heuschreckenarten beobachtet, gefolgt vom Punkt 2 mit fünf Arten. An den zwei restlichen Punkten konnten nur die Gemeine Strauschschrecke und die Säbel-Dornschröcke beobachtet werden (Tabelle 5).

Ergebnisse

Tabelle 4: Libellen: Artenfunde je Beobachtungspunkt

Beobachtungspunkt	Arten
Punkt 1	<i>Brachytron pratense</i> , <i>Coenagrion puella</i> , <i>Coenagrion pulchellum</i> , <i>Cordulia aenea</i> , <i>Erythromma najas</i> , <i>Pyrrhosoma nymphula</i> , <i>Somatochlora metallica</i>
Punkt 2	<i>Aeshna cyanea</i> , <i>Aeshna grandis</i> , <i>Aeshna isosceles</i> , <i>Anax imperator</i> , <i>Brachytron pratense</i> , <i>Chalcolestes viridis</i> , <i>Coenagrion puella</i> , <i>Coenagrion pulchellum</i> , <i>Ischnura elegans</i> , <i>Libellula quadrimaculata</i> , <i>Pyrrhosoma nymphula</i> , <i>Sympecma fusca</i> , <i>Sympetrum sanguineum</i>
Punkt 3	<i>Aeshna cyanea</i> , <i>Coenagrion puella</i> , <i>Ischnura elegans</i> , <i>Pyrrhosoma nymphula</i>
Punkt 5	<i>Pyrrhosoma nymphula</i> , <i>Ischnura elegans</i> , <i>Aeshna cyanea</i>

Tabelle 5: Heuschrecken: Artenfunde je Beobachtungspunkt

Beobachtungspunkt	Arten
Punkt 2	<i>Chortippus biguttulus</i> , <i>Leptophyes punctatissima</i> , <i>Meconema thalassinum</i> , <i>Tetrix subulata</i> , <i>Tetrix undulata</i>
Punkt 3	<i>Pholidoptera griseoptera</i>
Punkt 4	<i>Chortippus albomarginatus</i> , <i>Chortippus apricarius</i> , <i>Chortippus biguttulus</i> , <i>Conocephalus dorsalis</i> , <i>Leptophyes punctatissima</i> , <i>Metrioptera roeselii</i> , <i>Omocestus viridulus</i> , <i>Pholidoptera griseoptera</i> , <i>Tetrix subulata</i> , <i>Tettigonia viridissima</i>
Punkt 5	<i>Pholidoptera griseoptera</i> , <i>Tetrix subulata</i>

Eine Häufigkeitseinschätzung der verschiedenen Arten folgt auf Tabelle 6.

Tabelle 6: Erfasste Arten mit höchster Häufigkeit nach Beobachtungspunkt

Art	Gruppe	Beobachtungspunkt	Häufigkeit
<i>Aeshna cyanea</i>	Libellen	Punkt 2	4
<i>Aeshna cyanea</i>	Libellen	Punkt 3	4
<i>Aeshna cyanea</i>	Libellen	Punkt 5	1
<i>Aeshna grandis</i>	Libellen	Punkt 2	1

Ergebnisse

Art	Gruppe	Beobachtungspunkt	Häufigkeit
<i>Aeshna isosceles</i>	Libellen	Punkt 2	3
<i>Anax imperator</i>	Libellen	Punkt 2	3
<i>Brachytron pratense</i>	Libellen	Punkt 1	3
<i>Brachytron pratense</i>	Libellen	Punkt 2	3
<i>Chalcolestes viridis</i>	Libellen	Punkt 2	1
<i>Coenagrion puella</i>	Libellen	Punkt 1	3
<i>Coenagrion puella</i>	Libellen	Punkt 2	3
<i>Coenagrion puella</i>	Libellen	Punkt 3	3
<i>Coenagrion pulchellum</i>	Libellen	Punkt 1	4
<i>Coenagrion pulchellum</i>	Libellen	Punkt 2	4
<i>Cordulia aenea</i>	Libellen	Punkt 1	2
<i>Erythromma najas</i>	Libellen	Punkt 1	3
<i>Ischnura elegans</i>	Libellen	Punkt 2	2
<i>Ischnura elegans</i>	Libellen	Punkt 3	2
<i>Ischnura elegans</i>	Libellen	Punkt 5	1
<i>Libellula quadrimaculata</i>	Libellen	Punkt 2	3
<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	Libellen	Punkt 1	2
<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	Libellen	Punkt 2	3
<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	Libellen	Punkt 3	2
<i>Somatochlora metallica</i>	Libellen	Punkt 1	2
<i>Sympecma fusca</i>	Libellen	Punkt 1	1
<i>Sympetrum sanguineum</i>	Libellen	Punkt 2	2
<i>Chortippus albomarginatus</i>	Heuschrecken	Punkt 4	5
<i>Chortippus apricarius</i>	Heuschrecken	Punkt 4	3
<i>Chortippus biguttulus</i>	Heuschrecken	Punkt 2	2
<i>Chortippus biguttulus</i>	Heuschrecken	Punkt 4	3
<i>Conocephalus dorsalis</i>	Heuschrecken	Punkt 4	2
<i>Leptophyes punctatissima</i>	Heuschrecken	Punkt 2	1
<i>Leptophyes punctatissima</i>	Heuschrecken	Punkt 4	1

Diskussion

Art	Gruppe	Beobachtungspunkt	Häufigkeit
<i>Meconema thalassinum</i>	Heuschrecken	Punkt 2	2
<i>Metrioptera roeselii</i>	Heuschrecken	Punkt 4	4
<i>Omocestus viridulus</i>	Heuschrecken	Punkt 4	1
<i>Pholidoptera griseoptera</i>	Heuschrecken	Punkt 3	5
<i>Pholidoptera griseoptera</i>	Heuschrecken	Punkt 4	5
<i>Pholidoptera griseoptera</i>	Heuschrecken	Punkt 5	3
<i>Tetrix undulata</i>	Heuschrecken	Punkt 2	1
<i>Tetrix subulata</i>	Heuschrecken	Punkt 2	4
<i>Tetrix subulata</i>	Heuschrecken	wiese	3

Häufigkeitseinstufung: 1: Einzelbeobachtung; 2: 2 bis 5 Exemplare; 3: 6 bis 10 Exemplare; 4 bis 20; 5: mehr als 20 Exemplare

4 Diskussion

Als kennzeichnende Frühlingsarten fallen unter den Libellen wegen ihrer Häufigkeit die Hufeisen-Azurjungfer, die Fledermaus-Azurjungfer (Abbildung 2) und der Vierfleck (Abbildung 3) besonders auf. Im Sommer und Frühherbst war die Blaugrüne Mosaikjungfer die am häufigsten gesichtete Libelle. Umgekehrt wurden die Weidenjungfer und die Glänzende Binsenjungfer nur sehr selten gefunden.



Abbildung 2: Diese Fledermaus-Azurjungfer zeigt die wichtige Rolle der Libellen als Insektenfresser



Abbildung 3: Ein junger Spitzenfleck sonnst sich unweit von Punk 2 am 29.5.2023

Für Libellenarten mit einer ökologischen Präferenz für größere Teiche und Seen war der Mönkeberger See von großer Bedeutung. So wurden Arten wie die Falkenlibelle, die Glänzende Smaragdlibelle und der Granatauge nur an Punkt 1 gefunden, direkt am Mönkeberger See. Umgekehrt waren Arten wie der Frühe Schilfjäger, die Blaugrüne Mosaikjungfer, die Fledermaus-Azurjungfer und die Hufeisen-Azurjungfer im ganzen NSG zu finden, auch an kleineren und beschatteten Gewässern wie der Waldteich an Punkt 2. Diese kleinere Gewässer spielen vermutlich eine besonders wichtige Rolle bei der Erhaltung von Arten wie die Westliche Weidejungfer und die Glänzende Binsenjungfer, die auf kleinere und im Fall der ersten Art auf von Gehölz beschatteten Gewässern angewiesen sind.

Unter den Heuschrecken war der Weißrandige Grashüpfer die häufigste Art im grasigen Offenland. Im Gebüsch war am häufigsten auch ganz spät im Jahr die Gemeine Strauschrecke. An schlammigen Stellen am Wasser dominierte die Säbel-Dornschröcke. Die Heuschreckenfauna war von Arten mit einer Tendenz zu frischen bis feuchten Habitaten (Weißrandige Grashüpfer, Säbel-Dornschröcke) dominiert. Verwandte Arten mit einer Präferenz für relativ trockenere Standorte (Feld Grashüpfer, Gemeine Dornschröcke) waren seltener, und zu ihrem Erhalt im NSG sind relativ exponierten, trockenen Kleinhabitate vermutlich wichtig.

Zur Pflege beider Artengruppen empfiehlt sich die weitere Erhaltung von offenen Gebieten, so wie die schon existierende Wiese bei Punkt 4. Dies ermöglicht ein weiteres Bestehen der Heuschreckenarten der Gras- und Staudenschicht, und bietet vielen Libellenarten ein nahes Jagd- und Reifungsrevier. Das Entstehen oder Erhalten von sehr exponierten vegetationsarmen Stellen, wie es sie bei Punkt 4 und an manchen Uferstellen gibt, kann auch

Diskussion

einige der selteneren trockenheitsliebenden Heuschrecken begünstigen. Bei den Gewässern ist auch eine Offenhaltung und Meidung einer exzessiven Beschattung der Kleingewässer und Bombentrichter wichtig, damit sie weiterhin als Revier und Reproduktionsgewässer dienen können, besonders in Anbetracht der Glänzenden Binsenjungfer und der nachgewiesenen Heidelibellen und Azurjungfer. Bei der Gewässerpflege wäre aber am besten eine gewisse Heterogenität vorhanden. Ein paar Teils beschattete und später in der Sukzession lokalisierte Kleingewässer wären hier zugunsten von Arten wie die Westliche Binsenjungfer oder die Blaugrüne Mosaikjungfer von Vorteil.

Unter den Libellen wie auch unter den Heuschrecken sind fast alle festgestellte Arten ungefährdet und haben keinen besonderen Schutzstatus (Bruens et al. 2015; Christian Winkler und Dr. Manfred Haacks 2019). Einzige Ausnahme ist hier die Glänzende Binsenjungfer, die in Schleswig-Holstein in die Vorwarnliste eingestuft ist.



Abbildung 4: Eine Falkenlibelle versteckt sich im Baum an Punkt 1 am 29.5.2023



Abbildung 5: Die große Pechlibelle war allgemein seltener als die beiden Azurjungferarten

Auch wenn diese Erfassung auf das NSG beschränkt war, sind weitere Arten die hier nicht erfasst wurden sehr wahrscheinlich auch im NSG vertreten. So wurden zur gleichen Erfassungszeit zahlreiche Exemplare der Blauen Federlibelle, *Platycnemis pennipes* schon im benachbarten Dietrichsdorf beobachtet. Selbiges gilt auch für die gebänderte Prachtlibelle, *Calopteryx splendens* (von Daniel Korbächer im NSG nachgewiesen), die allerdings an Fließgewässern gebunden ist und daher im NSG wenige passende Biotope findet.

Unter den Heuschrecken soll die Beobachtung der Feldgrille, *Gryllus campestris*, unweit vom Strand Hasselsfelde auch die zukünftige Möglichkeit von einem sehr Interessanten Irrgast zum NSG bringen. Ein sehr interessanter Landschaftselement der näheren Umgebung ist auch der Bahngleis am Fuchsberg, an der südlichen Grenze des NSGs, wo zahlreiche Vierflecke (*Libellula quadrimaculata*) sowie ein beobachteter Blaupfeil (*Orthetrum cancellatum*) während der Erfassungszeit sich auf dem Kies sonnten. Auch nördlich des Gebiets wurden ähnliche Beobachtungen von Vierflecken an einer Sandbank am Fuchsbergredder gemacht. Diese Beobachtungen sprechen für die mögliche Relevanz dieser xerophilen Standorte unmittelbar außerhalb des NSGs.

5 Quellenverzeichnis

- Albrecht, K., T. Hör, F. W. Henning, G. Töpfer-Hofmann und C. Grünfelder (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 2 (2011): 04–16.
- Bruens, A., A. Drews, M. Haacks, F. Röbbelen, K. Voß und C. Winkler (2015): Die Libellen Schleswig-Holsteins. Natur+Text.
- Christian Winkler und Dr. Manfred Haacks (2019): Die Heuschrecken Schleswig-Holsteins. Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.
- Dijkstra, K.-D. und A. Schröter (2020): Field guide to the dragonflies of Britain and Europe. Bloomsbury Publishing.
- Fischer, J., D. Steinlechner, A. Zehm, D. Poniowski, T. Fartmann, A. Beckmann und C. Stettmer (2020): Die Heuschrecken Deutschlands und Nordtirols.
-

Artenliste der Vögel

Quellen sind KifL, Voss, DBV, Rüppel, Reibisch & Knief sowie Zufallsbeobachtungen aus ornitho.de inkl. einiger Tagebucheinträge von H. Behmann, R. Schlenker und D. Scholl. **Fett** hervorgehoben sind Arten, die auf einer Gefährdungs- oder Vorwarnliste der Roten Liste D 2013^w, EU 2021^w, SH 2021, D 2020, EU 2021, im Anhang I der VsRL geführt werden, für die Schleswig-Holstein eine besondere Verantwortung inne hat oder die nach §7 Abs.2 Nr.13 und 14 BNatSchG als streng geschützt gelten. **Gelb** hervorgehoben sind Arten bei denen es 2023 besonderes zu berichten gibt.

Bis 2023 sind im Gebiet 165 Arten nachgewiesen, davon 82 als Brutvögel (B), weitere 20 mit Brutzeitnachweisen (BZN). Die restlichen 63 Arten (R) sind Rastvögel, Nahrungsgäste oder auf dem Zug rastende Individuen. Heute brüten noch 59 Arten im NSG.

Art		Nachweis	Anmerkungen
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	B	
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	B	seit 1990er
Graugans	<i>Anser anser</i>	B	
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	R	selten
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	B	zuletzt unregelmäßig
Zwergschwan	<i>Cygnus columbianus</i>	R	selten
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	R	selten
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	BZN	2015
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	B	bis 2003, zuletzt BZN 2015/2016
Knäkente	<i>Spatula querquedula</i>	B	1984, BZN 2021, Rastvogel
Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	B	bis 1991, BZN 2014–2019, Rastvogel
Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	B	
Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	R	
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	B	
Krickente	<i>Anas crecca</i>	B	1984, BZN 2021, Rastvogel
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	BZN	2013
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	B	
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	B	
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	B	bis 1993, 2021 BZN
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	R	regelmäßiger Wintergast
Mittelsäger	<i>Mergus serrator</i>	R	seltener Nahrungsgast
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	R	regelmäßiger Nahrungsgast, Randbrüter
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	B	
Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>	R	Randbrüter
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	B	unregelmäßig
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	B	häufig
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	BZN	Randbrüter
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	B	
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	B	
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	B	
Kranich	<i>Grus grus</i>	BZN	2023 Balz A4–5; seit 2013 Nahrungsgast
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	B	seit 1977, zwischenzeitlich selten, seit 2020 regelmäßig
Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	B	1977–1995; jetzt auf der Neuen Koppel
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	B	1977–1991
Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	B	1977–1984, 2020 BZN
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	R	selten
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	B	1977–1984
Kiebitzregenpfeifer	<i>Pluvialis squatarola</i>	R	selten

Art		Nachweis	Anmerkungen
Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>	R	selten
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	R	selten
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	R	Wintergast
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	B	1984 BV; jetzt sporadischer RV
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	BZN	RV, 2023 E4–E6 Paar mit Balzflügen des M
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	
Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	R	selten
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	R	
Zwergmöwe	<i>Hydrocoloeus minutus</i>	R	selten
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	
Mantelmöwe	<i>Larus marinus</i>	R	selten
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	R	
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>	R	selten
Flusseeeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	R	regelmäßiger Nahrungsgast
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	R	1985/1986
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	R	
Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	B	bis ca. 1998; 2021 BZN
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	R	regelmäßiger Nahrungsgast
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	R	
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	R	
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	R	
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	B	
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	R	
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	B	
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	R	
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R	
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	B	
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	R	Randrevier
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	B	
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	B	selten
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	R	immer anwesend; Randrevier
Mittelspecht	<i>Dendrocoptes medius</i>	R	Randrevier Stangenberg
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	BZN	selten
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	B	
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	R	Randrevier Schrevenborn
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	B	
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	B	unregelmäßig
Merlin	<i>Falco columbarius</i>	R	
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	R	regelmäßiger Nahrungsgast
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	R	selten
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	B	bis 2010 regelmäßig, dann wieder neu 2023
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	R	Wintergast 1966
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	R	Zugrast mit Gesang 2023
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	B	
Elster	<i>Pica pica</i>	B	auch Winterschlafplatz am See
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	R	
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	R	

Art		Nachweis	Anmerkungen
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	B	
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	R	
Seidenschwanz	<i>Bombycilla garrulus</i>	R	
Tannenmeise	<i>Periparus ater</i>	R	selten im Winter
Haubenmeise	<i>Lophophanes cristatus</i>	R	selten im Winter
Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>	B	
Weidenmeise	<i>Poecile montanus</i>	B	bis 2013; BZN 2019
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	B	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	B	
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	B	1980er bis 3 BP; aktuell unregelmäßig ohne BN
Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	BZN	regelmäßig Winter und Sommer ohne BN
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	B	1984; 2020 BZN
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	R	selten
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	R	Randbrüter
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	R	Randbrüter
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	B	
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	R	
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	B	
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	B	
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	BZN	Sänger 2023
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	B	bis 1995 häufig, bis 2021 nicht, seit 2022 wenige BP
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	B	
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	B	
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	B	
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	B	
Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	BZN	2017
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	B	unregelmäßig
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	B	
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	B	
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	B	
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	B	
Sommeregoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	B	selten
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	B	selten
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	B	
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	B	
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	B	
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	B	
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	B	
Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	R	selten
Amsel	<i>Turdus merula</i>	B	
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	R	häufiger Wintergast
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	R	häufiger Rastvogel; Schlafplatz
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	B	
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	BZN	2020
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	B	selten
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	B	
Sprosser	<i>Luscinia luscinia</i>	B	

Art		Nachweis	Anmerkungen
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	B	2012
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	B	1984
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	R	Randbrüter
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	B	
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	R	Zugrast 1987, 1991
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	R	selten
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	R	1980er selten
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	R	Randbrüter
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	B	
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	B	
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava flava</i>	R	
Gelbkopf-Schafstelze	<i>Motacilla flava flavissima</i>	R	2021
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	B	
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	R	1980er
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	BZN	2021 bei der Neuen Koppel
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	R	
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	BZN	2013
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula europaea</i>	B	
Trompetergimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula pyrrhula</i>	R	
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	B	
Berghänfling	<i>Linaria flavirostris</i>	R	
Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	B	bis 2016
Taigabirkenzeisig	<i>Acanthis flammea</i>	R	
Alpenbirkenzeisig	<i>Acanthis cabaret</i>	R	
Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>	R	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	B	
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	BZN	2013
Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	R	
Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	B	1984
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	B	unregelmäßig
Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	R	1987, 1991 Zugrast
Rohrammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	B	

iNaturalist Entdecken eigene Beobachtungen Community ID-Modul Mehr Hochladen 0 0

NSG Mönkeberger See

Information

Mitglieder 10

We'd like to find and investigate the wild life of this Nature reserve.
<https://www.nabu-kiel.de/arbeitsgruppen-schutzgebiete/nsg-m%C3%B6nkeberger-see/>
[Mehr lesen >](#) [Deine Mitgliedschaft](#)

[Projekt bearbeiten](#) [Projekt-Journal](#)

Übersicht

1.930
BEOBACHTUNGEN

832
ARTEN

414
BESTIMMER

29
BEOBACHTER

[Statistiken](#)



https://www.inaturalist.org/observations?place_id=any&project_id=nsg-monkeberger-see&verifiable=any&iconic_taxa=Mammalia



https://www.inaturalist.org/observations?place_id=any&project_id=nsg-monkeberger-see&verifiable=any&iconic_taxa=Mollusca



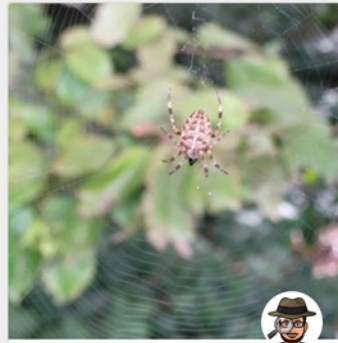
https://www.inaturalist.org/observations?place_id=any&project_id=nsg-monkeberger-see&verifiable=any&iconic_taxa=Amphibia,Reptilia



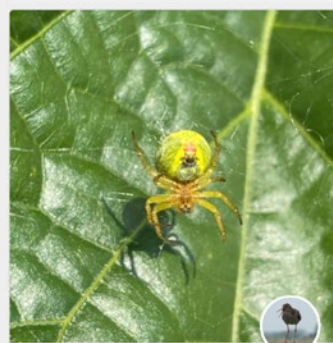
https://www.inaturalist.org/observations?iconic_taxa=Aves&place_id=any&project_id=nsg-monkeberger-see&verifiable=any



Wespenspinne
(*Argiope bruennichi*)
Forschungsqualität 2 3 Mo



Gartenkreuzspinne
(*Araneus diadematus*)
Forschungsqualität 2 4 Mo



Kürbisspinne
(*Araniella cucurbitina*)
 1 5 Mo



Spaltenkreuzspinne
(*Nuctenea umbratica*)
Forschungsqualität 2 5 Mo



Rindenspringspinne
(*Marpissa muscosa*)
Forschungsqualität 2 5 Mo



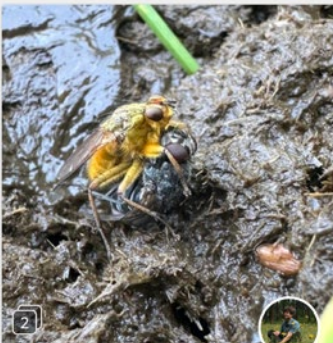
Gemeiner Holzbock
(*Ixodes ricinus*)
Forschungsqualität 2 6 Mo



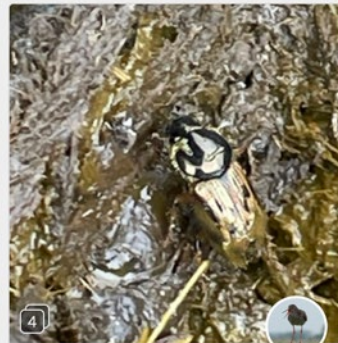
Schwarzauge
(*Rilaena triangularis*)
Forschungsqualität 3 7 Mo



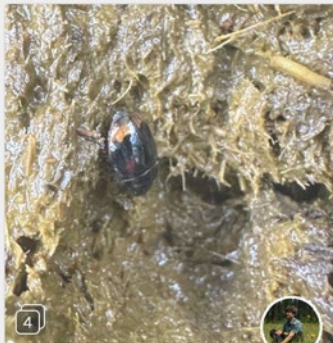
Dunkle Wolfsspinne
(*Pardosa amentata*)
Forschungsqualität 2 7 Mo



Gelbe Dungfliege
(*Scathophaga stercoraria*)
Forschungsqualität 2 1 Monat



Kaninchen-Dungkäfer
(*Nimbus contaminatus*)
Forschungsqualität 2 3 Mo



Gemeiner Dungkugelkäfer
(*Sphaeridium scarabaeoides*)
Forschungsqualität 2 3 Mo



Gemeiner Totengräber
(*Nicrophorus vespillo*)
Forschungsqualität 2 3 Mo



https://www.inaturalist.org/observations?place_id=any&project_id=nsg-monkeberger-see&verifiable=any&iconic_taxa=Arachnida



https://www.inaturalist.org/observations?place_id=any&project_id=nsg-monkeberger-see&verifiable=any&iconic_taxa=Insecta



Echtes Tausendgüldenkraut
(*Centaurium erythraea*)
Forschungsqualität 2 3 Mo



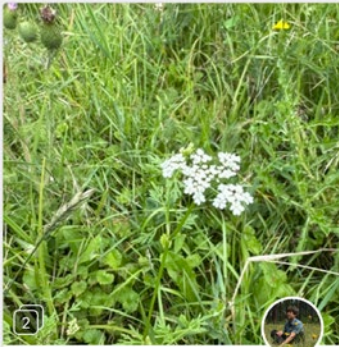
Gewöhnlicher Teufelsabbiss
(*Succisa pratensis*)
Forschungsqualität 2 3 Mo



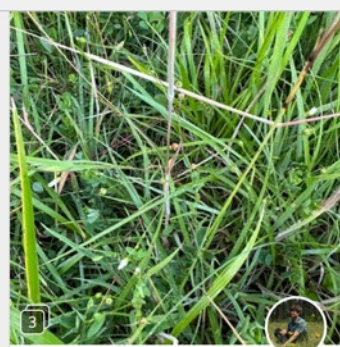
Gemeine Braunelle
(*Prunella vulgaris*)
Forschungsqualität 2 3 Mo



Kuckucksblume
(*Silene flos-cuculi*)
Forschungsqualität 3 4 Mo



Hundspetersilie
(*Aethusa cynapium*)
Forschungsqualität 2 5 Mo



Purgier-Lein
(*Linum catharticum*)
Forschungsqualität 2 5 Mo



Heidenelke
(*Dianthus deltoides*)
Forschungsqualität 2 6 Mo



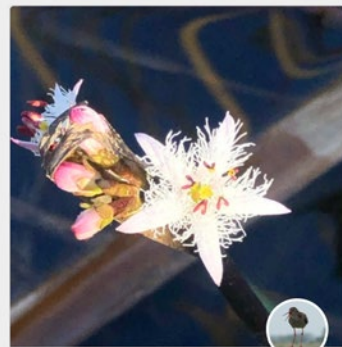
Fuchs' Knabenkraut
(*Dactylorhiza fuchsii*)
Forschungsqualität 2 6 Mo



Wiesenschaumkraut
(*Cardamine pratensis*)
Forschungsqualität 2 7 Mo



Quendel-Ehrenpreis
(*Veronica serpyllifolia*)
Forschungsqualität 2 7 Mo



Fieberklee
(*Menyanthes trifoliata*)
Forschungsqualität 2 8 Mo



Sumpfdotterblume
(*Caltha palustris*)
Forschungsqualität 2 8 Mo



https://www.inaturalist.org/observations?place_id=any&project_id=nsg-monkeberger-see&verifiable=any&iconic_taxa=Plantae



https://www.inaturalist.org/observations?place_id=any&project_id=nsg-monkeberger-see&verifiable=any&iconic_taxa=Fungi

Kindergärten

Gemeindekindergarten „Die Eichhörnchen“

Meeno Schrader, Kuckacka und die Entdeckung eines Paradieses!

Da war ganz schön was los am 25. April im Naturschutzgebiet Mönkeberger See. Grund dafür, war die offizielle Eröffnung des „Aktionsmonat Naturerlebnis“; ein Angebot des Bildungszentrums, der Stiftung Naturschutz, der VHS SH und der Sparkasse.

Den ganzen Mai gab es in ganz Schleswig Holstein tolle Veranstaltungen und Naturerlebnisse für Groß und Klein. Auch im Naturschutzgebiet Mönkeberger See gab es im Rahmen des Aktionsmonat dieses Jahr wieder viele tolle Angebote für Erwachsene, Kindergärten und Schule.

Aber was hat das jetzt mit Meeno Schrader, Kuckacka und den Wanderratten zu tun?

Ganz einfach: wir wurden zur Auftaktveranstaltung des Aktionsmonat eingeladen, und Meeno Schrader, als Schirmherr des Ganzen, natürlich auch. Das war natürlich ein sehr aufregender Vormittag für uns; denn wann hat man schon mal die Gelegenheit, den „Wettermann“ des Nordens, Meeno Schrader persönlich zu treffen? Das allein hätte uns schon gereicht, aber dann haben uns Birger und Sebastian (vom Naturschutzverein Mönkeberger See) auch noch erlaubt über den Zaun in das Gebiet der Highländler zu klettern - das war natürlich großartig! Wir waren da dann einige Zeit



Wir durften ein bisschen Kuhmist mitnehmen, und haben sich in unserem Hochbeet ein kleines „Kuckacka-Versuchsfeld“ angelegt. Jetzt beobachten wir täglich voller Spannung, ob und was da aus dem Kuhfladen wächst, und welche Samen wohl in ihm drin stecken.

Nach unserer Exkursion mit Sebastian sind wir an unserem Ausgangspunkt dann auf Meeno Schrader getroffen. Das war ein weiteres tolles Erlebnis. Er hat sich richtig viel Zeit für uns genommen, und war ganz neugierig, was wir in der letzten Stunde alles erlebt und entdeckt haben. „Meeno ist so richtig supernett“, so war das Fazit der Kinder nach der Exkursion.

Zum Abschluss gab es noch eine leckere Stärkung von den Veranstaltern. Dann war es schon wieder Zeit für uns zu gehen. Meeno Schrader ist davon geradelt, wir davon gewandert, und der Startschuss für einen Monat voller toller Naturerlebnisse in ganz Schleswig Holstein ist gefallen!

Danke, dass wir dabei sein durften! ♥

Rosa Halbig,
Erzieherin der kleinen Wanderratten

Vereine und Verbände



Naturschutzgebiet Mönkeberger See

Liebe Naturfreundinnen und -freunde, ein neues Jahr beginnt und die Tage werden wieder länger. Endlich wieder mehr Licht, denken die meisten Menschen. Licht ist wichtig für unser Wohlbefinden, aber wussten Sie auch, dass wir auch Dunkelheit benötigen, um gesund zu bleiben? In einer klaren Nacht können wir mit bloßem Auge drei bis viertausend Sterne sehen – vorausgesetzt es gibt nicht zu viele Lampen, denn sonst sind es nur ein paar hundert. Lampen bringen uns Licht im Dunkeln, aber nicht alle finden das gut.

Das Geißblatt-Federgeisteschen *Alucita hexadactyla* wird zu den Kleinschmetterlingen gezählt. Es zählt zur Familie der Federgeisteschen und hat eine Flügelspannweite von 10-15mm. Die Raupen fressen an den Blättern des Geißblattes, einer rankenden Pflanze mit himmlisch duftenden Blüten. Das Geißblatt-Federgeisteschen ist ein richtiges kleines Wunder. Wenn man das Glück hat, diesen relativ seltenen Falter zu finden, stockt einem der Atem, so filigran, so geisterhaft zart und besonders ist es. Flügel? Nein, dieses Geisteschen fliegt mit



lauter kleinen Federchen, die sich untereinander verheken. Dieses Zauberwesen sucht nachts nach Partnern, damit es seine Art erhalten kann. Es liebt die Dunkelheit, denn nichts darf den Falter bei der Partnersuche ablenken, weil es leider nicht mehr sehr viele Federgeisteschen gibt.

Aber dieser und viele Milliarden andere Falter haben ein gewaltiges Problem: Die vielen uns so geliebten Lampen. Sie werden von ihnen angezogen und umkreisen die ganze Nacht die Lichtquelle, bis sie völlig erschöpft sterben – ohne einen Partner gefunden zu haben. Auch Fledermäuse werden dadurch gestört, direkt und indirekt durch die Abnahme der Futterinsekten. Um das alles zu vermeiden, werden derzeit zahlreiche Studien gemacht. Man versucht, mit Kameras den Verkehr zu zählen und die Lampen in den verkehrsarmen Zeiten zu dimmen. Auch wird mit unterschiedlichen Lichtfarben experimentiert, damit möglichst wenige unserer wertvollen Insekten den Lichtdunst sterben.

Die beste aber keine die Außen Bäume sehr frag letzte Maß gesehen? P.S. Wussten Sie wenig Termine 6.-8.1.2: (https://www und projekt

Mittwoch NABU-Alt Naturerle



Straßenbeleuchtung: Eine Falle für Insekten

42



Naturschutzgebiet Mönkeberger See

Liebe Naturfreundinnen und -freunde, im Februar sind die Tage noch viel zu kurz und viele Menschen haben nur einen Wunsch: Schlafen. Für Menschen war das vor Jahrtausenden sicher ein guter Rat. Hatten wir doch kein Licht und wir konnten durch Ruhe Energie sparen, um den Winter zu überstehen. Draußen ist es ja auch langweilig, die Natur schläft ja auch komplett. Bitte was?

Im Januar bei einem Gang durch das Naturschutzgebiet konnten wir uns vom Gegenteil überzeugen. Große Mengen Gebüsch wurden im letzten Jahr abgesägt und verbrannt, damit Platz für seltene und lichtliebende Arten entsteht. Und mitten im Winter direkt auf dem Aschepplatz an einem verkohlten Baumstumpf gedeiht und sprießt der Gemeine Spaltblätling, Schiz

zophyllum nicht? Und häufigste einzelnen Namen Name in der Nähe eingesetzt Vielleicht Stradivari ob der bei mehreren Bef Erdöl kar Presswas Schizophy

War jetzt genau die Natur gegen, dieses Feindrecht etwas genauer hinsehen, um die Veränderungen wahr zu nehmen, aber im Naturschutzgebiet herrscht auch im Februar reges Treiben. Ziehen Sie sich doch mal die Jacke an und sehen nach. Da schläft nichts – außer den Elstern an ihrem Schlafplatz im Weidengebüsch am See. Dem Einfliegen und Geschnatter der Elstern in der Dämmerung am Beobachtungsstand beizuwohnen ist ein schöner Abschluss der Tour durch unser NSG.

Unsere Beobachtungen im NSG können auch verfolgt – und die eigenen Beobachtungen für andere dokumentiert werden. Die Vögel am besten auf ornitho.de und alle weiteren Artengruppen in unserem Projekt bei iNaturalist. Hier helfen auch die Bildererkennung und eine große Community bei der Bestimmung. Gucken Sie doch mal rein.

Termine im Februar:
Mittwoch, 8. Februar 19:00h. Offener NABU-Abend Vortrag von Wolfgang Heigelmann: 'Die Blütenmeer GmbH – Gebietsheimische Saaten Schleswig-Holstein' Leitung: NABU Kiel Ort: Naturerlebniszentrum Kollhorst

Daniel Korbächer
Birger Reibisch
Hartmut Kaiser
Martina Ikert

Farbenpracht des Gemeinen Spaltblätlings



Spaltblätling auf verbranntem Baumstumpf



Farbenpracht des Gemeinen Spaltblätlings

33

Vereine und Verbände



Naturschutzgebiet Mönkeberger See

Liebe Naturfreundinnen und -freunde, der Sommer packt nun langsam seine Koffer, um seine Reise auf die Südhälfte anzutreten. Er nimmt dabei eine ganze Menge mit. Vor allem Licht und Wärme verstaut er in seinen Reisetaschen. Er reist nicht allein, sondern wird von Insekten und Vögeln begleitet. Der Admiral zum Beispiel flog früher im Herbst bis nach Nordafrika. Jetzt, wo das Klima so warm geworden ist, bleibt er oft in Deutschland. Aber auch eine ganze Menge Vögel begleiten jetzt den Sommer auf seiner Reise in den Süden.

Einer davon ist der Neuntöter, *Lanius collurio*. Er ist ein Vogel aus der Familie der Würger. Würger heißen so, weil sie nach der Nahrungsaufnahme den unverdaulichen Teil der Nahrung in Form von sogenannten Speiballen wieder auswürgen. Der Neuntöter macht das auch, denn er frisst am liebsten Insekten wie Grashüpfer, Libellen oder Käfer, die eine ganze Menge unverdaulicher „Verpackung“ enthalten.

Der Neuntöter ist nicht häufig anzutreffen weil er viele Insekten als Nahrung benötigt. In unserem Naturschutzgebiet in Mönkeberg war er früher zu finden, dann aber viele Jahre nicht mehr, weil es sehr zugezogen war und die großen Insekten nicht mehr genug Platz und Wärme hatten, um sich zu vermehren. Seit mehreren Jahren sind aber zahlreiche HelferInnen eifrig dabei beschäftigt gewesen, wieder eine halboffene Weidelandchaft herzustellen. Lichtdichtes Gestrüpp aus Weißdorn und Schlehe wurden entfernt und die freigestellten Flächen mit Rindern beweidet, damit die Weide nicht sofort wieder zu wächst. Jetzt sieht man dort, wo einst nur Schliehen standen, eine artenreiche Wiese und beim Durchwandern springen Heerscharen von Grashüpfern zur Seite. Das ist offenbar auch dem Neuntöter nicht entgangen. Scheinbar als Dank für all die Dornen in unseren Händen hat er sich endlich wie-



Leitung: Ort: Halte: Weite: kiel.de/gen/

der im Naturschutzgebiet blicken lassen. Und das gleich mit Brut und drei Jungen. Er sitzt dabei auf einer Warte und beobachtet genau die Umgebung. Sieht er eine geeignete Beute fliegt er auf und fängt sie. Neben Insekten frisst er auch gelegentlich Mäuse, Eidechsen oder Frösche. Bei einem Überangebot an Nahrung speißt er größere Insekten und Wirbeltiere auf Dornen auf um an Regentagen mit wenig Nahrungsangebot darauf zurückgreifen zu können.

Jetzt im September ist es höchste Zeit, in das Winterquartier zu ziehen. Zuerst ziehen die Eltern los und ein bis zwei Wochen später folgen die Jungen. Sie ziehen östlich des Mittelmeeres nach Afrika. Den Weg zu finden ist den Jungen angeboren. Vielleicht kommen die im Naturschutzgebiet geborenen Jungen im nächsten Jahr wieder hierher. Das wäre ein Dankeschön an alle Helfer, die mühevoll die Büsche beseitigt haben, damit wachsen kann, was der Neuntöter

Vereine und Verbände



Naturschutzgebiet Mönkeberger See

Liebe Naturfreundinnen und -freunde, im Oktober kann man den Herbst riechen. Die Feuchtigkeit weicht die absterbenden Pflanzenteile ein und eine Heerschar von Bakterien und Pilzen werden hellwach: Für sie beginnt jetzt eine arbeitsreiche Zeit. Und dabei riecht es nach Herbst. Insekten selbst können bei Nässe Opfer von Mikroorganismen werden und verbringen den Winter daher entweder in einem Kokon oder als Larve, meist gut geschützt.

So macht es auch der Glattscheniger Pinselkäfer. Dieser Käfer aus der Familie der Blatthornkäfer ist eine wärmeliebende Art und der Nachwuchs im Naturschutzgebiet Mönkeberger See hat vielleicht auch etwas mit der Erwärmung unseres Klimas zu tun. Er ist nicht häufig zu finden und in der Roten Liste der bedrohten Tierarten gelistet. Seinen Namen hat er von den vielen Haaren am Körper, die ihn wie eine wehrhafte Hummel aussehen lassen. Er hofft, somit nicht Opfer eines Fressfeindes zu werden. Minky nennt man diese Täuschung in der Biologie. Der Käfer frisst Pollen, vor allem von Doldenblütlern, wie man sie auf Wiesen und an Wegändern noch recht oft findet. Der Käfer lebt aber nur einige Monate und stirbt, nachdem er Eier gelegt hat. Das Problem ist eher, für seine Larven geeignete Lebensräume zu finden. Die Larven leben nämlich in Mulm, das ist abgestorbenes Holz. Das aus Sicht des Artenschutzes wertvollste eines Waldes! Mulm ist die Lebensgrundlage ganz vieler bedrohter Insektenlarven.

Doch wie die Bakterien und Pilze machen sich im Herbst eine Heerschar von Gärtnern und leider auch Forstwirten daran, auch jeden noch so kleinen toten Ast zu entfernen und womöglich in Plastiktüten ver-

staut an den Straßenrand zu stellen, damit dieser „Müll“ entsorgt wird. Manche Menschen entsorgen ihre Äste gleich direkt in der Natur und erstickten die Frühlingsblumen und schleppen fremde Pflanzen ein. Das Entsorgen von abgestorbenem Holz beraubt den Garten seiner Vielfalt und die lieben Vögelchen, die wir im

Winter den Kindern und Enkelkindern zeigen möchten, brauchen eben nicht nur Vogelfutter aus dem Vogelhäuschen, sondern auch ganz viele Larven von Insekten.

Bei genauem Nachdenken ist es also nicht sinnvoll, totes Holz dem Garten zu entnehmen. Und im Gegensatz zu Bakterien und Pilzen hat der Mensch ein gutes Denkmögen, oder nicht?

Veranstaltungen im Oktober:
Sonntag, 1. Oktober 14:00 Uhr: Vogelbeobachtung zum Vogelzug Bitte Fernglas nicht vergessen! Leitung: Dr. Wilfried Knief Ort: NABU Naturstation Bottsand

Mittwoch, 11. Oktober 19:00 Uhr Offener NABU-Abend: Vortrag von Thea Hamm, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel: "Mikroplastik im Ozean - neuste Erkenntnisse aus der Wissenschaft" Ort: Naturerlebniszentrum Kollhorst

Sonntag, 15. Oktober 14:00 Uhr Vogelbeobachtung zum Vogelzug Leitung: Dr. Wilfried Knief Ort: NABU Naturstation Bottsand

Samstag, 28. Oktober 10:00 Uhr: Nistkastenkontrolle auf dem Friedhof Eichhof Leitung: Friedrich Brinker Ort: Friedhof Eichhof, Kiel, Eichhofstraße, Parkplatz am Eingang

Daniel Korbächer
Birger Reibisch
Hartmut Kaiser
Martina Ikert



Glattscheniger Pinselkäfer



Pinselkäfer bei der Paarung, auf einer Wiesen-Bärenklaublüte direkt neben dem Beobachtungsstand am See

24

NABU
Gruppe Kiel

Naturschutzgebiet Mönkeberger See

1. bis 31. Mai
AKTIONSMONAT NATURERLEBNIS

Was singt denn da?
SONNTAG, 10.3.2024, 8:00
Vogelstimmenexkursion für Einsteiger*innen mit Birger Reibisch
SONNTAG, 28.4.2024, 7:30
Ornithologische Exkursion mit Dr. Wilfried Knief
Fernglas nicht vergessen!
Treffpunkt alle Exkursionen: NSG-Zugang Heikendorfer Weg

Was blüht denn da?
SONNTAG, 5.5.2024, 10:00
Botanischer Frühlingsspaziergang mit Dr. Ulrich Mierwald
MONTAG, 3.6.2024, 17:00
Botanischer Feierabendspaziergang mit Dr. Erik Christensen
Nachtleben am Mönkeberger See
SAMSTAG, 8.6.2024, 21:00
Fledermausexkursion mit Lisa Brucia und Stephan Voulkoudis
abweichender Treffpunkt: NSG-Zugang Dorfstraße Nähe Hof Fischbek

Was war denn das?
SONNTAG, 7.7.2024, 10:00
Libellen, Heuschrecken & Co beobachten und bestimmen mit José Herrera
Was kriecht denn da?
SAMSTAG, 14.9.2024, 10:00
Die erstaunliche Vielfalt der Schnecken und Muscheln mit Dr. Vollrath Wiese
Was blüht denn da nicht?
SONNTAG, 13.10.2024, 10:00
Pflanzen, Flechten, Moose – unscheinbare Begleiterinnen mit Daniel Körbächer
Klar Schiff.
13.7. & 9.11.2024, 10:00

NSG Mönkeberger See • Schutzgebietsreferent Birger Reibisch • Kontakt nsg-moenkeberger-see@koenigsmoor.net

NABU
Gruppe Kiel

Naturschutzgebiet Mönkeberger See

Was singt denn da?
SONNTAG, 28.4.2024, 7:30
Ornithologische Exkursion mit Dr. Wilfried Knief
Fernglas nicht vergessen!
Treffpunkt: Mönkeberg, NSG-Zugang (NABU-Schild), Heikendorfer Weg, ÖPNV-Linien 14/15 (Gänsekrug)

NSG Mönkeberger See • Schutzgebietsreferent Birger Reibisch • Kontakt nsg-moenkeberger-see@koenigsmoor.net

NABU
Gruppe Kiel

Naturschutzgebiet Mönkeberger See

Nachtleben am Mönkeberger See
SAMSTAG, 8.6.2024, 21:00
Fledermausexkursion mit Lisa Brucia und Stephan Voulkoudis
Bitte feste Schuhe und Taschenlampe mitbringen.
Treffpunkt: Mönkeberg, NSG-Zugang Dorfstraße Nähe Hof Fischbeck, Dorfstraße 37-39

NSG Mönkeberger See • Schutzgebietsreferent Birger Reibisch • Kontakt nsg-moenkeberger-see@koenigsmoor.net

NABU
Gruppe Kiel

Naturschutzgebiet Mönkeberger See

1. bis 31. Mai
AKTIONSMONAT NATURERLEBNIS

Was blüht denn da?
SONNTAG, 5.5.2024, 10:00
Botanischer Frühlingsspaziergang mit Dr. Ulrich Mierwald
Treffpunkt: Mönkeberg, NSG-Zugang (NABU-Schild), Heikendorfer Weg, ÖPNV-Linien 14/15 (Gänsekrug)

NSG Mönkeberger See • Schutzgebietsreferent Birger Reibisch • Kontakt nsg-moenkeberger-see@koenigsmoor.net